

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

INSTITUT FÜR KLASSISCHE PHILOLOGIE

Unter den Linden 6 • D – 10099 Berlin

<http://www.klassphil.hu-berlin.de>

PROF. DR. WOLFGANG RÖSLER (Gräzistik): Raum 2076 – Tel.: (030) 2093-2192 • PROF. DR. ULRICH SCHMITZER (Latinistik): Raum 2074 – Tel.: (030) 2093-2164 • PROF. DR. STEFAN KIPF (Didaktik Alte Sprachen): Raum 2073 – Tel.: (030) 2093-2256 • PROF. DR. CHRISTOPH HELMIG: Raum 2072 – Tel.: (030) 2093-2507 • PROF. DR. FELIX MUNDT: Raum 2072 – Tel.: (030) 2093-2507 • SEKRETARIAT: Raum 2093c – Tel.: (030) 2093-2656 / 2255 Fax: (030) 2093-2718 • TEILBIBLIOTHEK KLASSISCHE PHILOLOGIE: Raum 2096 – Tel.: (030) 2093-2253

Lehrveranstaltungen Sommersemester 2009



Blick auf die Agora von Athen (Foto: Elena Grigoryeva)

Stand: 13.02.2009 – spätere Änderungen/Ergänzungen u. zusätzliche Tutorien entnehmen Sie bitte den Aushängen am Informationsbrett des Instituts (UL 6, zwischen den Räumen 2094/95) oder den Internetseiten des Instituts: <http://www.klassphil.hu-berlin.de/lehre/index.html>

Veranstaltungszeitraum: 14. April 2009 – 17. Juli 2009; vorlesungsfreie Tage am 1. Mai, 21. Mai und 1. Juni 2009

Bachelorstudiengänge	2
Bachelorstudiengang Griechisch.....	2
Bachelorstudiengang Latein	8
Masterstudiengänge	14
Master of Arts Gräzistik	14
Master of Arts Latinistik.....	16
Master of Arts Klassische Philologie	21
Master of Education Griechisch	23
Griechisch als 1. Fach	23
Griechisch als 2. Fach	23
Master of Education Latein	24
Latein als 1. Fach	24
Latein als 2. Fach	27
Magister- und Lehramtsstudiengänge	29
Magister- und Lehramtsstudiengänge Altgriechisch (auslaufend)	29
Magister- und Lehramtsstudiengänge Latein (auslaufend)	31
Fachdidaktik	34
Lehrangebot zur Vorbereitung und Durchführung von Unterrichtspraktika	36
Griechische und Lateinische Sprachkurse	36
Kursprogramm des Careercenters für Bachelorstudierende	38
Abkürzungen	41
Prüfungsbüro und Prüfungsanmeldung.....	42
Sprechstunden und Studienberatung	43
Übersichtstabelle	44

Bachelorstudiengänge

Bachelorstudiengang Griechisch

Propädeutikum Griechisch

5270000 Propädeutikum Griechisch II

PÜ	Mo	08-10 s.t.	wöch.	UL 6, 3075	R. Baumgarten
	Mi	08-10 s.t.	wöch.	UL 6, 3075	
	Fr	08-10 s.t.	wöch.	UL 6, 3075	

Fortsetzung des Sprachkurses vom Wintersemester. Einführung in die Lektüre griechischer Originaltexte durch Auswahllektüre von Platons *Symposion* sowie einer kleinen Auswahl weiterer Prosatexte (Kopiervorlage ab Mitte März im Semesterapparat).

Kurzeinführungen in die wichtigsten Genera der griechischen Literaturgeschichte. Die Wiederholung der Formenlehre erfolgt im Rahmen eines Pflichttutoriums, das die Sitzung am Freitag bildet.

Am Ende des Semesters kann die Prüfung für den Nachweis von Kenntnissen im Umfang des Graecums abgelegt werden.

Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde oder per E-Mail (roland.baumgarten@rz.hu-berlin.de) erforderlich für Studierende, die nicht Stufe I dieses Kurses absolviert haben.

Modul 1: Grundlagen und Methoden

5270001 Einführung in die Gräzistik II (2 SP)

GK	Do	16-18	wöch.	UL 6, 2093a	T. Fögen
----	----	-------	-------	-------------	----------

Diese Veranstaltung bildet den zweiten Teil des auf zwei Semester verteilten Moduls 1. Das Modul bietet einen Überblick über das Fach Gräzistik und führt in seine Prinzipien und Verfahren ein: Geschichte, Methoden und Grenzen der Disziplin in ihrem Verhältnis zu Nachbardisziplinen, insbesondere Alter Geschichte, Archäologie und antiker Philosophie sowie zur modernen Literatur- und Kulturwissenschaft. Nach der im ersten Teil erfolgten Beschäftigung mit den absoluten Grundlagen des Faches (Geschichte der griechischen Sprache und Schrift, elementare Metrik, Überlieferungsgeschichte, Buchwesen, Epigraphik, Papyrologie) soll es nun um Epochen und Gattungen der Literatur gehen, um Prinzipien der Text-

analyse und –interpretation, um Rhetorik, um Richtungen der Literaturtheorie und auch um Wirkungsgeschichte.

Auch weiter werden praktische Aspekte berücksichtigt: Wissenschaftliches Arbeiten – Abfassen von Referaten und Hausarbeiten – Umgang mit Hilfsmitteln wie Lexika und elektronischen Medien.

Literatur: P. RIEMER/M. WEISSENBERGER/B. ZIMMERMANN, Einführung in das Studium der Gräzistik, München 2000; H.-G. NESSELRATH (Hrsg.), Einleitung in die griechische Philologie, Stuttgart/Leipzig 1997; G. JÄGER, Einführung in die Klassische Philologie, 3. Auflage München 1990; A. LESKY, Geschichte der griechischen Literatur, 3. Auflage Bern/München 1971.

Modul 3: Einführung in die griechische Literatur II (Dichtung)

5270002 Einführung in das griechische Drama (3 SP)

GK Mi 10-12 wöch. UL 6, 2093a R. Baumgarten

Die Lehrveranstaltung führt in einen zentralen Bereich der klassischen griechischen Dichtung ein: das Drama. Ziel ist es, einen Überblick über die Spezifika der griechischen Tragödie und Komödie sowie deren historischen und kulturellen Hintergrund zu vermitteln. Im Mittelpunkt der Veranstaltung werden ausgewählte Partien der sophokleischen *Antigone* stehen. Weitere Tragödien des thebanischen Sagenkreises (v.a. Aischylos' *Sieben gegen Theben* und Euripides' *Phoinissen* und *Hiketiden*) sollen durch Heranziehung von Übersetzungen erarbeitet werden und es so ermöglichen, einen wichtigen Aspekt der griechischen Tragödie, nämlich ihre politische Dimension, zu erhellen. Unter diesem Aspekt sollen auch einige Partien der aristophanischen *Frösche* untersucht werden. Ein Ausblick auf die Rezeption des Antigone-Stoffes (v.a. im 20. Jh.) soll die Veranstaltung abrunden.

Voraussetzung zum Erwerb der Studienpunkte ist neben regelmäßiger Teilnahme die sorgfältige Vorbereitung der zu behandelnden Texte sowie die Übernahme eines Kurzreferats.

Es wird empfohlen, die vorlesungsfreie Zeit für die Erarbeitung des Originaltextes der „Antigone“ (hierbei kann zur Erleichterung der Aschendorff-Schulkommentar von A. STOPS herangezogen werden) sowie für die Lektüre der in Übersetzung zu lesenden Stücke und der unten angegebenen einführenden Sekundärliteratur zu nutzen.

Ein ausgearbeitetes Lehrveranstaltungsprogramm wird ab Anfang März in meinem Fach in der Bibliothek hinterlegt.

Wiss. Textausgabe der *Antigone* (Grundlage der Veranstaltung): Sophoclis Fabulae (Oxford Classical Texts), hrsg. von H. LLOYD-JONES/N. G. WILSON, Oxford 1990, 181-238.

Kommentare zur „Antigone“ (in Auswahl): M. GRIFFITH, Sophocles, *Antigone*, Cambridge 1999; G. MÜLLER, Sophokles, *Antigone*, Heidelberg 1967.

Sekundärliteratur zur Einführung: G. A. SEECK, *Die griechische Tragödie*, Stuttgart 2000 (breiter angelegte Alternative: J. LATACZ, *Einführung in die griechische Tragödie*, 2. Auflage Göttingen 2003); B. ZIMMERMANN, *Die griechische Komödie*, Darmstadt 1998.

5270003 Einführung in das griechische Epos (3 SP)

GK Mo 12-14 wöch. UL 6, 2093a M. Harbsmeier

Im Mittelpunkt der Veranstaltung wird die gemeinsame Lektüre ausgewählter Passagen der *Ilias* stehen (v.a. das Proöm und der Streit zwischen Achill und Agamemnon im 1. Gesang, die Götterversammlung im 4. sowie die Versöhnung zwischen Achill und Priamos im 24. Gesang). Hiervon ausgehend sollen zentrale Themen und Motive des Gedichtes erarbeitet, grundlegende Fragen der Homerforschung erörtert und die praktische Übersetzungs- und (metrische) Lesefähigkeit trainiert werden, wobei eine vertiefende Begleit- lektüre im Selbststudium vorausgesetzt wird. Ergänzende Ausblicke auf die *Odyssee*, die Epen Hesiods und das hellenistische Epos werden dazu dienen, einen Überblick über die Charakteristika des griechischen Epos und dessen historischen und kulturellen Hintergrund zu vermitteln.

Voraussetzung zum Erwerb der Studienpunkte ist neben regelmäßiger Teilnahme die sorgfältige Vorbereitung der zu behandelnden Texte sowie die Übernahme eines Kurzreferats.

Textausgabe: Teilnehmer benötigen eine griechische Ausgabe der *Ilias*. Wer noch keine besitzt, dem sei die zweisprachige Homer-Gesamtausgabe von Zweitausendeins (www.zweitausendeins.de, € 7,99) zur Anschaffung empfohlen.

Literatur: Zur Entlastung des Arbeitsdrucks während des Semesters sollen bis zum Semesterbeginn neben der *Ilias* in Übersetzung die Seiten 17-42 in M. HOSE, *Kleine griechische Literaturgeschichte*, München 1999 sowie die Einführung von J. LATACZ, *Homer. Der erste Dichter des Abendlands*, 4. Auflage Düsseldorf 2003 im Selbststudium gelesen werden. Für die erste Sitzung sind die Partien *Ilias* 1, 1–8, *Odyssee* 1, 1–10, sowie Hesiod, *Werke und Tage* 1–10 im Original vorzubereiten.

Kommentare: K. F. AMEIS/C. HENTZE/P. CAUER, *Homers Ilias*, für den Schulgebrauch erklärt, Leipzig/Berlin 1905ff.; G. S. KIRK, *The Iliad. A Commentary*, Cambridge 1985ff.; *Homers Ilias*. Gesamt-

kommentar, hrsg. von J. LATA CZ, München/Leipzig 2000ff.; C. W. MACLEOD, Homer: Iliad Book XXIV, hrsg. von C. W. M., Cambridge 1982; S. PULLEYN, Homer, Iliad I, ed. with Introd., Transl., and Comm. by S. P., Oxford 2000; Spezialwörterbuch: G. AUTENRIETH, Wörterbuch zu den Homerischen Gedichten, 14. Auflage Stuttgart 1999.

Modul 4: Griechische Sprache Basis

5270004 Griechische Grammatik und Übersetzung Ib (Prosa) (2 SP)

UE Mo 14-16 wöch. UL 6, 2093a R. Baumgarten

Fortsetzung der Übung vom Wintersemester. Ziel der Übung ist es, die Studierenden mit Entwicklung und Eigenheiten des griechischen Prosastils vertraut zu machen und damit die Übersetzungstechnik zu verbessern. Daher sollen Prosatexte verschiedener Autoren, Genera und Epochen gründlich stilistisch analysiert und adäquat übersetzt werden. Durch grammatikalische Zusatzaufgaben soll auch die aktive Anwendung von Form- und Syntaxkenntnissen trainiert werden.

In der Veranstaltung wird die Beherrschung von Grund- und Aufbauwortschatz des Griechischen vorausgesetzt. Die Erfolgskontrolle (und damit die Vergabe der Studienpunkte) erfolgt durch die Korrektur von Hausaufgaben und Kurztests. Die Veranstaltung endet mit einer Modulabschlussprüfung (90 min.), in der ein griechischer Prosatext übersetzt und grammatikalische Zusatzaufgaben gelöst werden müssen.

Literatur: Die ersten zu behandelnden Texte werden in Kopie gestellt und können ab Anfang März in meinem Fach in der Bibliothek abgeholt werden, so dass sie schon in der vorlesungsfreien Zeit vorbereitet werden können.

5270005 Griechische Grammatik und Übersetzung II (Dichtung) (3 SP)

UE Fr 10-12 wöch. UL 6, 2093b R. Baumgarten

Ziel der Übung ist es, in die Dichtersprache der frühgriechischen Epik, Lyrik sowie der Chorpartien attischer Dramen und der dafür relevanten Dialekte einzuführen. An ausgewählten Beispielen sollen u.a. die morphologischen und syntaktischen Eigenheiten der Texte erörtert und mit Formenlehre und Syntax der klassisch-attischen Prosa kontrastiert werden.

Die Erfolgskontrolle (und damit die Vergabe der Studienpunkte) erfolgt durch die Korrektur von Hausaufgaben und Kurztests.

Literatur: Da auch Aspekte der historischen Sprachwissenschaft berücksichtigt werden sollen, wird der Besitz einer sprachwissenschaftlich fundierten Schulgrammatik vorausgesetzt, z. B. E. BORNE-MANN/E. RISCH, Griechische Grammatik, Frankfurt a.M. 2. Auflage 1978 (speziell für Homer wichtig: R. WACHTER, Grammatik der homerischen Sprache, in: Homers Ilias: Gesamtkommentar. Prolegomena, hrsg. von J. LATA CZ, München/Leipzig 2000, 61-108). Mit Hilfe einer solchen Grammatik sollte schon in der vorlesungsfreien Zeit das Thema „Homerische Sprache“ gründlich vorbereitet werden.

Die zu behandelnden Texte werden in Kopie gestellt und können ab Anfang März in meinem Fach in der Bibliothek abgeholt werden, so dass auch sie in der vorlesungsfreien Zeit vorbereitet werden können.

Modul 6: Griechische Literatur II (Dichtung)

5270006 Griechische Lehrdichtung (2 SP)

VL Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.201 W. Rösler

Lehrdichtung ist ein Bereich der griechischen Poesie, der nach der Definition der Aristotelischen *Poetik* – Dichtung bestimmte sich durch ihren Fiktionscharakter – gar nicht als solche bezeichnet werden dürfte. Ungeachtet dieser Zuordnungsfrage erfreute sich Lehrdichtung in der Antike jedoch großer Beliebtheit, wovon nicht zuletzt die produktive Rezeption in der römischen Literatur (Lukrez, Vergil, Manilius) Zeugnis ablegt. In der Vorlesung soll ein Überblick über die Gattung und ihre griechischen Hauptwerke gegeben werden. Fünf Autoren stehen dabei im Zentrum: Hesiod, Parmenides, Empedokles, Arat, Nikander. Auch auf die dichtungstheoretische Problematik wird näher eingegangen.

5270007 Frühe griechische Lyrik (3 SP)

SE Do 10-12 wöch. UL 6, 2093b W. Rösler

In dem Seminar werden die wichtigsten Vertreter der archaischen Lyrik (unter Einschluss der eigenständigen Gattungen Elegie und Iambos, die nach antikem Verständnis nicht zur 'Lyrik' zählten) anhand repräsentativer Texte behandelt. Dabei orientiert sich die Textauswahl an der bewährten Anthologie *Euterpe* (mit englischem Kommentar) von D. E. Gerber (Amsterdam 1970); zusätzlich werden neuere, teilweise neueste Funde herangezogen (Archilochos, Sappho, Simonides). Da die griechische Kultur in diesem Zeitraum (7. bis frühes 5. Jh.) noch von der Mündlichkeit geprägt und Dichtung dementsprechend

für die Darbietung vor Zuhörern bestimmt war, gilt den Aufführungsbedingungen und Aufführungsorten besondere Beachtung. Texte werden zur Verfügung gestellt.

5270008 Euripides, Medea (3 SP)

UE Mi 12:30-14 wöch. UL 6, 2093b W. Rösler

Im Jahre 431 kam Euripides im Tragödien-Agon der Großen Dionysien mit einer Trilogie auf den dritten, d.h. letzten Platz, zu der die *Medea* (daneben auch der *Philoktet*) gehörte. Dem Desaster bei der Uraufführung stand und steht andererseits ein wirkungsgeschichtlicher Erfolg gegenüber, wie ihn nur wenige griechische Tragödien erreicht haben. Das Drama von der Mutter, die aus Rache an ihrem Mann, der sie verlassen hat, die gemeinsamen Kinder tötet, hat einen besonderen Höhepunkt, der zu den meistgehandelten Abschnitten griechischer Tragödiendichtung überhaupt gehört: den Monolog, in dem Medea Abschied von ihren Kindern nimmt. Doch gibt es Stimmen – und sie sind nicht leicht zu widerlegen –, die gerade diesen vermeintlichen Höhepunkt für das Produkt einer späteren, nacheuripideischen Bearbeitung halten. In der Lehrveranstaltung wird zwar die sprachliche Erarbeitung des Textes im Vordergrund stehen, doch soll auch die Diskussion interpretatorischer Fragen ihren Platz haben.

Textausgabe: Teilnehmer benötigen den Text der *Medea* aus folgender Ausgabe: Euripidis *Fabulae*, ed. J. DIGGLE, Bd. I, 1984 (Oxford Classical Texts).

Modul 8: Griechische Sprache Aufbau

5270009 Übersetzungstheorie, Stilanalyse und Textlinguistik (3 SP)

UE Di 8:30-10 wöch. UL 6, 2093b K. Lubitz

Als Vorstufe zum zweiten Teil des Moduls, in dem laut Studienordnung das Übersetzen deutscher Texte „aus dem Umkreis des griechischen Denkens“ ins Griechische im Mittelpunkt stehen wird, sollen sich die Teilnehmer dieser Veranstaltung zunächst durch Analyse grammatischer Strukturen und stilistischer Merkmale griechischer Originaltexte mit den Standards attischer Prosa vertraut machen.

Neben einem kurzen Überblick über die historische Entwicklung der griechischen Prosa werden auch Kurzeinführungen in antike Rhetorik und moderne Linguistik gegeben. Die Übersetzungskompetenz soll sowohl durch die Beschäftigung mit verschiedenen übersetzungstheoretischen Konzepten als auch durch praktische Übungen (Übersetzungsvergleich; Rückübertragungen von deutschen Übersetzungen griechischer Originaltexte ins Griechische) geschult werden.

Literatur: Die benötigten Materialien (Texte, Übungsblätter, Übersichten etc.) sowie eine Kopiervorlage von H. LAUSBERG, *Die Elemente der literarischen Rhetorik* (z. Zt. vergriffen) werden bereitgestellt. Der Besitz der Grammatik von BORNEMANN-RISCH wird vorausgesetzt; zur Vertiefung ist heranzuziehen: H. W. SMYTH, *Greek Grammar*, Cambridge/MA 1984 (Orig. 1920, Harvard University Press, ca. 42 €; die Lehrbuchsammlung der HUB hält zahlreiche Exemplare bereit.)

Modul 9: Griechische Literatur III

5270006 Griechische Lehrdichtung (2 SP)

VL Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.201 W. Rösler

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 4.

Individuelle Vertiefung und Schwerpunktbildung

5270011 Briefe in der Antike: Theorie und Praxis (3 SP)

UE Di 16-18 wöch. UL 6, 2093b T. Fögen

In dieser Lehrveranstaltung, die sich gleichermaßen für Latinisten und Gräzisten eignet, sollen zunächst antike theoretische Reflexionen zur Art und Weise brieflicher Kommunikation behandelt werden, so vor allem ein Abschnitt innerhalb der stiltheoretischen Schrift *Peri hermeneias* des Demetrios (§§ 223-235), aber auch Partien aus Cicero, Seneca und Plinius dem Jüngeren, ferner einige spätere Zeugnisse wie Pseudo-Demetrios, Pseudo-Libanios, Iulius Victor und Gregor von Nazianz.

Zu überprüfen ist jeweils, aus welcher konkreten Perspektive die einzelnen Autoren ihre Ansätze entwickeln und in welcher Weise Reflexionen und Beschreibungsformen von Vorgängern aufgenommen und verarbeitet werden. Neben antiken Theorien werden auch moderne literaturwissenschaftliche Positionen zur Gattung „Brief“ diskutiert. In einem weiteren Schritt soll dann die Theorie mit der Briefpraxis verglichen werden. Dazu bietet es sich an, vor allem auf literarische Briefe der späten Republik und der frühen Kaiserzeit einzugehen, insbesondere auf das Briefcorpus des Jüngeren Plinius. Doch sollen auch einige Beispiele fiktionaler Epistolographie (z.B. Ovids *Heroides*) und „echter“, auf Papyrus erhaltener Briefe gelesen werden.

Literatur: Ancient Epistolary Theorists, hrsg. von A. J. MALHERBE, Atlanta 1988; Greek and Latin Letters. An Anthology with Translation, hrsg. von M. TRAPP, Cambridge 2003; J. SYKUTRIS, s.v. „Epistolographie“. In: RE Supplementum 5, 1931, 185-220.

Für die erste Sitzung (14. April 2009) sind die Paragraphen 223-235 aus der Schrift *Peri hermeneias* des Demetrios (siehe MALHERBE 1988: S. 16-19; ferner TRAPP 2003: Text auf S. 180-183, Kommentar auf S. 317-320) gründlich vorzubereiten.

(Bitte unbedingt den ausführlichen Ankündigungstext und die detaillierten Literaturhinweise am Schwarzen Brett des Instituts und in meinem Fach in der Bibliothek beachten!)

5270012 Vermittlung philosophischer Tradition durch Porphyrios von Tyros (3 SP)

UE Di 12-14 wöch. UL 6, 2093b F. Risch

Der vielseitige und überaus eifrige Gelehrte Porphyrios von Tyros gehört zu den einflussreichen Figuren in der Philosophiegeschichte, die klassisch gewordenes Denken erschließen und weitergeben wollen, dabei aber auch eigene Akzente setzen, die von Nachfolgern übernommen werden. In teils als Schulbüchern konzipierten Einleitungen und Kommentaren, aber auch in vielen monographischen Arbeiten vereint er aristotelische und platonische Theorien.

Wir versuchen, anhand ausgewählter Texte Einblick zu nehmen in seine vielseitige philosophische Produktion. Insbesondere wollen wir der Frage nachgehen, unter welchen philosophiegeschichtlichen Voraussetzungen und mit welchen Methoden Porphyrios platonische und aristotelische Texte interpretiert. – Die Texte werden in Kopien bereitgestellt.

5270203 Kolloquium zur Theorie der Übersetzung antiker Texte (1 SP)

CO Mo 16-18 14tgl. UL 6, 2093a W. Rösler,

U. Schmitzer,
J. Kitzbichler,
J. Thesz, N.N.

Das Kolloquium soll die Arbeit im Projekt "Übersetzung der Antike" (im Rahmen des Sonderforschungsberichts "Transformationen der Antike") begleiten, die sich mit dem Jahr 2009 neu orientiert. Stand bisher die Aufarbeitung der Übersetzungstheorie im Vordergrund, die in den letzten 200 Jahren im Zusammenhang der Übersetzung antiker Texte entwickelt wurde (von Schleiermacher und Humboldt über Wilamowitz bis zu Schadewaldt und Fuhrmann), wird es künftig um Übersetzungsanalyse in Theorie und Praxis gehen. Am Beginn der neuen Arbeitsphase muss deshalb die Entwicklung und theoretische Begründung eines Kriterienkataloges für die Übersetzungsanalyse stehen. Dies wird die Thematik des Kolloquiums prägen.

Modul 11: Grundlagen der Didaktik des Griechischunterrichts

5270090 Grundlagen der Analyse und Planung von Griechischunterricht (3 SP)

UE Do 14-16 wöch. UL 6, 2093a N.N.

Zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum im Fach Griechisch stehen in diesem Seminar die Planung einzelner Unterrichtsstunden sowie konkrete Fragen der Unterrichtsgestaltung im Vordergrund. Dabei werden zunächst die vier grundlegenden Planungsdimensionen (Voraussetzungen, Ziele, Inhalte, Methoden) behandelt und die einzelnen Bestandteile eines Unterrichtsentwurfs erarbeitet. Des Weiteren stehen Einzelfragen auf dem Programm, die ebenfalls der umfassenden Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum dienen, z. B. Impulsgebung, Hausaufgaben, Lehrerverhalten, Leistungsmessung, Medieneinsatz, Sozialformen, Texterschließungs- und Übersetzungsmethoden, Übungsformen und Unterrichtsanalyse. Die Seminarteilnehmer erstellen je eine schriftlich ausgearbeitete Unterrichtsplanung zum griechischen Sprach- und Lektüreunterricht.

Modul 12: Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation

5200001 Informationsveranstaltung zum Praxismodul

PW Mi 18-20 Einzel (1) UL 6, 1072 K. Bialek

1) findet am 15.04.2009 statt

Die Informationsveranstaltung zum Praxismodul ist für alle Studierenden der Bachelorstudiengänge der Philosophischen Fakultät II (Institut für deutsche Literatur, Institut für deutsche Sprache und Linguistik, Nordeuropa-Institut, Institut für Amerikanistik und Anglistik, Institut für Romanistik, Institut für Slawistik, Institut für Klassische Philologie) bestimmt. Die Veranstaltung findet einmalig statt und ist Bestandteil des Praxisworkshops.

5200002 Training zur beruflichen Orientierung (1 SP)

PW Mi 9-12 22.04.2009 DOR 24, 3.429 K. Bialek

PW Mi 9-12 29.04.2009 DOR 24, 3.429 K. Bialek

PW	Mi	9-12	06.05.2009	DOR 24, 3.429	K. Bialek
PW	Mi	9-12	13.05.2009	DOR 24, 3.429	K. Bialek
PW	Mi	9-12	20.05.2009	DOR 24, 3.429	K. Bialek
PW	Mi	9-12	27.05.2009	DOR 24, 3.429	K. Bialek
PW	Mi	9-12	10.06.2009	DOR 24, 3.429	K. Bialek

Für dieses Training (einen Termin) müssen Sie sich vom **16.02. bis 10.04.2009** elektronisch anmelden. In diesem Training lernen Sie Methoden kennen, mit denen Sie über Ihre beruflichen Ziele nachdenken und Strategien entwickeln können, um diese zu erreichen. An diesem Training müssen Sie einmal teilnehmen.

5270041 Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens (1 SP)

PL	Di	14-18	21.07.2009	DOR 24, 1.201	B. Liebermann
	Mi	10-14	22.07.2009	DOR 24, 1.201	
	Do	10-14	23.07.2009	DOR 24, 1.201	

Der Kurs richtet sich an Studierende des 2. Semesters, die im Rahmen von Modul 4 ihre erste Hausarbeit schreiben. Er gliedert sich in drei Blöcke.

Block 1: Themeneingrenzung, Literatursuche und Lesetechniken (Kognitive Lesetechniken: SQR-Lesen (Survey, Question, Read); Visuelle Lesetechniken: Cluster- und Mindmap-Lesen);

Block 2: Gliederung, Einleitungen und Schlüsse, Formale Textgestaltung (Zitate, Fußnoten, Anmerkungen, Bibliographie);

Block 3: Textüberarbeitung, Kriterien der Textverständlichkeit, Das Meta-Modell wohlgeformter Sätze.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine vorherige Anmeldung (online über AGNES-<http://agnes.hu-berlin.de/> in der Zeit vom 14.4. bis zum 31.5.2009 ist erforderlich.

5270040 Einführung in die griechische literarische Papyrskunde (2 SP),

Beginn: 22.04.2009

PL	Mi	8:30-10	wöch.	UL 6, 2093b	G. Poethke
----	----	---------	-------	-------------	------------

Nachdem im letzten Semester die griechische dokumentarische Papyrskunde im Mittelpunkt der Betrachtung stand und die literarischen Texte eine untergeordnete Rolle spielten, wird die Spezialübung zu literarischen Texten als in sich geschlossene Veranstaltung, welche die Kenntnisse der dokumentarischen Papyrskunde nicht unbedingt voraussetzt, konzipiert und ergänzend hinzutreten. Behandelt werden ausgewählte Autoren und anonyme Texte, wie z.B. Glossare und Lexika, die auf Papyrus und anderen Schriftträgern, ausgenommen Steine, überliefert sind, sowie ihre spezielle Problematik. Auch die Geschichte der Paläographie findet Berücksichtigung. Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse der griechischen und lateinischen Sprache.

Literatur: Als einführende Lektüre wird empfohlen: D. HAGEDORN, „Papyrologie“, in: Einleitung in die griechische Philologie, hrsg. von H.-G. NESSELRATH, Stuttgart/Leipzig 1997, S. 59-71; H.-A. RUPPRECHT, Kleine Einführung in die Papyrskunde, Darmstadt 1994.

5270042 Vorbereitung auf das Latinum II (6 SP)

PL	Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.201	B. Liebermann
	Mi	8:30-10	wöch.	DOR 24, 1.201	
	Do	8:30-10	wöch.	DOR 24, 1.201	

Mit dieser Veranstaltung wird der Latinumkurs bzw. das Propädeutikum vom Wintersemester fortgesetzt. Am Ende des Semesters kann die Prüfung für den Nachweis von Kenntnissen im Umfang des Latinums abgelegt werden.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die bestandene Abschlussklausur aus dem Wintersemester.

Zu dem Kurs findet ein Begleittutorium (2 SWS) statt.

Organisatorisches: Die Veranstaltung findet dreimal pro Woche statt.

Literatur: G. KURZ, Studium Latinum. Latein für Universitätskurse. Teil 1 und 2, Bamberg 1993 u. ö. (Buchner, ISBN 978-3-7661-5391-3; 978-3-7661-5390-6).

Beachten Sie bitte das Kursprogramm des Careercenters auf S. 37.

Modul 13: Grundlagen und Methoden (für Beifach)

5270001 Einführung in die Gräzistik II (2 SP)

GK	Do	16-18	wöch.	UL 6, 2093a	T. Fögen
----	----	-------	-------	-------------	----------

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 2.

Modul 14: Einführung in die griechische Literatur (für Beifach)

5270002 Einführung in das griechische Drama (3 SP)

GK Mi 10-12 wöch. UL 6, 2093a R. Baumgarten
Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 3.

5270003 Einführung in das griechische Epos (3 SP)

GK Mo 12-14 wöch. UL 6, 2093a M. Harbsmeier
Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 3.

Bachelorstudiengang Latein

Propädeutikum Latein

5270020 Propädeutikum Latein II

PÜ Di 14-16 wöch. DOR 24, 1.201 B. Liebermann
Mi 8:30-10 wöch. DOR 24, 1.201
Do 8:30-10 wöch. DOR 24, 1.201

Mit dieser Veranstaltung wird der Latinumskurs bzw. das Propädeutikum vom Wintersemester fortgesetzt. Am Ende des Semesters kann die Prüfung für den Nachweis von Kenntnissen im Umfang des Latinums abgelegt werden.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die bestandene Abschlussklausur aus dem Wintersemester.

Zu dem Kurs findet ein Begleittutorium (2 SWS) statt.

Für die Absolvierung des Propädeutikums können 6 Studienpunkte im Modul "Individuelle Vertiefung und Schwerpunktbildung" des *zweiten* Faches abgerechnet werden.

Organisatorisches: Die Veranstaltung findet dreimal pro Woche statt.

Lehrbuch: G. KURZ, Studium Latinum. Latein für Universitätskurse. Teil 1 und 2, Bamberg 1993 u. ö. (Buchner, ISBN 978-3-7661-5391-3; 978-3-7661-5390-6).

Modul 1: Methoden und Grundlagen der Latinistik

5270021 Methoden der Latinistik: Metrik (2 SP)

UE Mi 16-18 wöch. DOR 24, 1.201 D. Bormann
Die Übung zielt darauf ab, die wichtigsten Versmaße der lateinischen Dichtung (Hexameter, Pentameter, horazische Metren) kennenzulernen und durch praktische Einübung zu beherrschen, so dass die Versmaße flüssig gelesen werden können.

Literatur: F. CRUSIUS, Römische Metrik. Eine Einführung, neu bearb. v. H. RUBENBAUER, Hildesheim 1992 (Reprint der 8. Aufl. v. 1967 [München]). – Die Übungstexte werden in Kopien zur Verfügung gestellt.

Modul 2: Sprache Basis

5270022 Grammatik Wiederholung (2 SP)

UE Mi 14-16 wöch. UL 6, 2093a B. Liebermann
Die Übung dient der systematischen Erarbeitung der lateinischen Formenlehre und Wortkunde und will damit an die aktive Beherrschung der lateinischen Sprache herantreten. Außerdem werden grundlegende Kapitel der lateinischen Syntax anhand lateinisch-deutscher Beispielsätze erarbeitet. Die Vergabe der Studienpunkte erfolgt aufgrund regelmäßiger Teilnahme und wöchentlicher Kurztests zum jeweils angegebenen Lernstoff.

Die Veranstaltung ist der erste Teil von Modul 2: Sprache Basis.

Lehrbücher: H. RUBENBAUER/J. B. HOFMANN, Lateinische Grammatik (neubearb. v. R. HEINE), 12. Auflage Bamberg/München 1995; Grund- und Aufbauwortschatz Latein, bearb. v. E. HABENSTEIN/E. HERMES/H. ZIMMERMANN (neubearb. v. E. HERMES), Leipzig/Stuttgart/Düsseldorf 1992 (Klett 60422).

5270023 Deutsch-Lateinische Übersetzung I (2 SP)

UE Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.201 B. Liebermann
oder:
UE Mi 10-12 wöch. DOR 24, 1.201 B. Liebermann

Ziel der Übung ist die systematische Erarbeitung der lateinischen Kasuslehre sowie der Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen. Übungen mit thematischen Schwerpunkten und die Übersetzung ausgewählter Einzelsätze aus dem Deutschen ins Lateinische wechseln miteinander ab.

Die Vergabe der Studienpunkte erfolgt aufgrund regelmäßiger Teilnahme, sorgfältiger Bearbeitung der Hausaufgaben und der erfolgreichen Teilnahme an mindestens einer Übungsklausur.

Die Veranstaltung ist der zweite Teil von Modul 2: Sprache Basis, an die sich die Modulabschlussprüfung anschließt.

Organisatorisches: Die Veranstaltung wird an zwei Terminen angeboten. Damit die Gruppen möglichst gleich groß sind, ist eine Anmeldung **über AGNES in der Zeit vom 16.3. bis zum 9.4.** notwendig.

Lehrbuch: H. RUBENBAUER/J. B. HOFMANN, Lateinische Grammatik (neubearb. v. R. HEINE), 12. Auflage Bamberg/München 1995.

Modul 4: Einführung in die lateinische Literatur II

5270024 Republikanische Prosa bis Livius (3 SP)

GK Mi 12-14 wöch. DOR 24, 1.201 D. Bormann

Die Veranstaltung zielt darauf ab, einen Überblick über die lateinische Prosa-Literatur bis zu Livius zu verschaffen. Aufgrund der Fülle der vorhandenen Texte wird der Schwerpunkt auf der Geschichtsschreibung liegen. Anhand geeigneter Texte sollen die gattungsspezifischen Charakteristika und die individuellen Eigenarten des jeweiligen Autors aufgezeigt werden. Die Studienpunkte werden aufgrund regelmäßiger Teilnahme, aktiver Mitarbeit sowie sorgfältiger Vorbereitung der zu behandelnden Textpassagen bzw. Sekundärtexte vergeben. Ab Mitte März wird in der Bibliothek eine Kopiervorlage ausliegen; die Teilnehmer der Veranstaltung müssen sich ihre Kopien selbst anfertigen und zur 1. Sitzung den 1. Text vorbereiten.

Literatur: Zur Einführung in die Thematik muss bis Semesterbeginn gelesen sein: A. MEHL, Römische Geschichtsschreibung. Grundlagen und Entwicklungen. Eine Einführung, Stuttgart 2001.

5270025 Vergil, Aeneis (3 SP)

GK Do 10-12 wöch. DOR 24, 1.201 P. Fleischmann

Vergils Aeneis, das bedeutendste römische Epos, behandelt die Irrfahrten des Aeneas (Bücher 1-6) und die Kämpfe der Troer um den Besitz von Latium (Bücher 7-12). In diesem Kurs sollen zentrale Textstellen aus den ersten sechs Büchern gelesen und unter Hinzuziehung der einschlägigen Sekundärliteratur interpretiert werden. Die Studienpunkte werden aufgrund regelmäßiger Teilnahme, aktiver Mitarbeit sowie sorgfältiger Vorbereitung der zu behandelnden Textpassagen bzw. Sekundärtexte vergeben. Im Anschluss an den Kurs kann die Modulabschlussprüfung 4 abgelegt werden, die aus einer Hausarbeit im Umfang von 12 Seiten besteht.

Textgrundlage: P. Vergili Maronis Opera, ed. R. A. B. MYNORS, Oxford 1969 u.ö.

Modul 5: Römische Kultur und Geschichte

5270026 Antike Philosophie und Rhetorik (2 SP)

UE Fr 12-14 wöch. DOR 24, 1.201 N.N.

Kommentar siehe Internet und Aushang.

Modul 6: Sprache Aufbau

5270027 Deutsch-Lateinische Übersetzung III (3 SP)

UE Do 12-14 wöch. DOR 24, 1.201 N.N.

Ziel der Übung ist die Fähigkeit, zusammenhängende Texte aus dem Deutschen in das Latein Ciceros zu übertragen. Dafür ist vor allem die Arbeit mit dem Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik von BURKARD/SCHAUER (Überarbeitung des Buches von H. MENGE s.u.) zentral, das zur Anschaffung empfohlen ist. Im ersten Drittel des Semesters werden die restlichen grammatischen Phänomene (Nebensatzsyntax, *oratio obliqua*) teilweise noch anhand von Einzelsätzen erarbeitet, bevor das Rückübersetzen zusammenhängender Texte im Mittelpunkt steht. Außerdem werden phraseologische Formulierungen geübt. Regelmäßige Teilnahme und wöchentliches Anfertigen der Hausaufgaben sind Voraussetzung für den Erhalt der Studienpunkte. Die Übung führt hin zur deutsch-lateinischen Klausur, die Teil der Modulabschlussprüfung ist.

Lehrbuch: H. MENGE, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik. Völlig neu bearbeitet von Th. BURKARD und M. SCHAUER, Darmstadt (WBG) 2. überarb. Aufl. 2005.

5270028 Lateinisch-Deutsche Übersetzungsübung (3 SP)
 UE Di 10-12 wöch. DOR 24, 1.201 U. Schmitzer

Im Klausurenkurs wird anhand eines möglichst breiten Spektrums von Texten unterschiedlicher Provenienz und unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades erarbeitet, wie eine dem jeweiligen Ausgangstext adäquate Übersetzung erreicht werden kann.

Voraussetzungen für den Erwerb des Leistungsnachweises bzw. der Studienpunkte sind regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung (auch längerer) originalsprachlicher Passagen sowie aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung.

5270029 Sprach- und Stillehre (2 SP)
 UE Do 10-12 wöch. UL 6, 2093a B. Liebermann

Ziel dieser Übung ist es, anhand wichtiger Parameter aus Lexik, Syntax und Stilistik wesentliche Merkmale der lateinischen Sprache herauszuarbeiten. Dabei wird das Lateinische vor allem mit dem Deutschen (gelegentlich auch mit dem Englischen) konfrontiert. Bedingung für den Erwerb der Studienpunkte sind regelmäßige Teilnahme und die Übernahme eines Kurzreferats.

Literaturhinweise werden zu Beginn des Semesters gegeben.

Modul 7: Lateinische Literatur I (Prosa)

5270030 Römische Mythen - Mythos in Rom (2 SP)
 VL Fr 14-16 wöch. UL 6, 3094/96 F. Wittchow

Es war in der Forschung früher eine weit verbreitete Ansicht, dass es in Rom keine „wirklichen“ Mythen gegeben habe. Wenn man etwa in Schwabs „Sagen des Klassischen Altertums“ nachblättert, sind die griechischen Sagen deutlich breiter vertreten als die römischen. Inzwischen hat sich aber die Erkenntnis durchgesetzt, dass eine solche Aussage nur gerechtfertigt ist, wenn man den griechischen Bestand von Götter- und Heroenerzählungen als Ausgangspunkt einer Mythendefinition wählt. Die Äneassage hat ihre bekannteste Form in der gräzisierungsvollen Variante des Dichters Vergil gefunden. Doch auch die politischen *exempla* der Römer sind von ihrer Funktion her fundierende Mythen, d.h. Mythen, die kulturelle Handlungsrahmen einer jeweiligen Gegenwart durch einmalige vergangene Handlungen rechtfertigen und heiligen. Damit ergibt sich für Rom eine komplexe Gemengelage von indigenen italischen Sagen, von rezipierten griechischen Mythen und von politischen Aitien. In der Vorlesung sollen Formen und Funktionen des Mythos in Rom von der Frühzeit bis in die Kaiserzeit vorgestellt werden.

Literatur: Mythen in mythenloser Gesellschaft. Das Paradigma Roms, hrsg. von F. GRAF, Stuttgart/Leipzig 1993 (Colloquium Rauricum Bd. 3).

5270031 Seneca, Briefe (3 SP)
 SE Mo 10-12 wöch. DOR 24, 1.201 R. Kaiser

Senecas *Epistulae morales ad Lucilium*, von denen 124 überliefert sind, changieren in ihrem Charakter und ihrer Bestimmung zwischen den Privatbriefen Ciceros und den Kunstbriefen Plinius d. Jüngeren. Seneca schrieb diese nach seinem Rückzug aus der Politik. In ihren Themen widmen die Briefe sich einerseits auf die Praxis ausgerichteten, philosophisch-ethischen Fragestellungen nach den Grundsätzen der stoischen Philosophie und bieten andererseits Einblicke in das Alltagsleben des antiken Rom des ersten nachchristlichen Jahrhunderts. Das Seminar versucht, sich exemplarisch der thematischen Spannweite dieses Briefcorpus zu nähern.

Die Semesterplanung wird ab Mitte März in der Bibliothek ausliegen, damit sich Interessenten bereits für ein Referat eintragen können. Voraussetzungen für den Erwerb des Leistungsnachweises bzw. der Studienpunkte sind regelmäßige Teilnahme, häusliche Vorbereitung (längerer) originalsprachlicher Passagen, Übernahme eines Referats oder vergleichbarer Aufgaben sowie aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung. Bereiten Sie bitte zur ersten Sitzung Senecas ersten Brief an Lucilius vor.

Textgrundlage: L. Annaei Senecae ad Lucilium epistulae morales, recogn. et adnotatione critica instruit L. D. REYNOLDS, 14. Auflage Oxford (Bd.1: Libri I-XIII / Bd. 2:Libri XIV-XX), 2005 (oder jede andere textkritische Ausgabe REYNOLDS).

Literaturhinweise: G. MAURACH, Seneca. Leben und Werk, 3. Auflage Darmstadt 2000 (zur allgemeinen Einführung geeignet); Seneca als Philosoph, hrsg. von G. MAURACH, 2. Auflage Darmstadt 1987.

5270026 Antike Philosophie und Rhetorik (2 SP)
 UE Fr 12-14 wöch. DOR 24, 1.201 N.N.

Kommentar siehe Internet und Aushang.

5270032 Antike und moderne Literaturtheorie (2 SP)
 UE Di 8:30-10 wöch. DOR 24, 1.201 N.N.

Das Seminar nimmt antike Literaturtheorie in den Blick. Dabei werden sowohl dezidiert theoretische Texte (Platon, Aristoteles, Horaz, Quintilian) wie auch die in literarischen Werken immanente Theorie berücksichtigt (z.B. bei Ovid, *Tristia* 2, 353ff.). In einem zweiten Schritt soll gefragt werden, wie antike Konzepte sich zur modernen Literaturtheorie verhalten.

Allgemeine Fragen wie „Was ist Literatur?“, „Was ist ein Autor?“, „Was ist Bedeutung?“, „Was ist ein Leser?“, „Welche Beziehungen hat ein Text zu seinem historischen Kontext?“ stehen ebenso im Zentrum wie einzelne theoretische Ansätze und Probleme: *mimesis*, Rezeptionsästhetik, Intertextualität/Allusivität, Gattungstheorien, Strukturalismus, Poststrukturalismus/Dekonstruktion, Narratologie (Erzählperspektive, Fokalisation), Feminismus/Gender Studies oder Medientheorie (Mündlichkeit/Schriftlichkeit).

Neben der Lektüre antiker und moderner Texte, die in den jeweiligen Problemkomplex einführen, soll an konkreten Beispielen die Anwendbarkeit verschiedener Ansätze erprobt werden.

Für den Erwerb von Studienpunkten wird regelmäßige und aktive Teilnahme sowie gründliche vorbereitende Lektüre der Texte gefordert.

Textsammlung: Ancient Literary Criticism. The Principal Texts in New Translation, hrsg. von D.A. RUSSEL/W. WINTERBOTTOM, Oxford 1972.

Literatur zu antiker und moderner Literaturtheorie: The Cambridge History of Literary Criticism, Vol. 1: Classical Criticism, hrsg. von G. A. KENNEDY, Cambridge 1989 (v.a. die Kapitel 7-9); Ancient Literary Criticism, hrsg. von A. LAIRD, Oxford 2006; J. P. SCHWINDT, Prolegomena zu einer „Phänomenologie“ der römischen Literaturgeschichtsschreibung. Von den Anfängen bis Quintilian, Göttingen 2000; D. FOWLER, Literary Theory and Classical Studies, in: The Oxford Classical Dictionary, 871-875; T. EAGLETON, Einführung in die Literaturtheorie, Stuttgart 1994.

Besonders hingewiesen sei auf T. SCHMITZ, Moderne Literaturtheorie und antike Texte, Darmstadt 2002 sowie J. CULLER, Literaturtheorie. Eine kurze Einführung, Stuttgart 2002.

Weitere Literatur und das genaue Programm der Übung wird ab März in MOODLE zur Verfügung gestellt.

5270038 Briefe in der Antike: Theorie und Praxis (2 SP)

UE Di 16-18 wöch. UL 6, 2093b T. Fögen

Kommentar siehe oben, S. 5.

Modul 8: Lateinische Literatur II (Poesie)

5270030 Römische Mythen - Mythos in Rom (2 SP)

VL Fr 14-16 wöch. UL 6, 3094/96 F. Wittchow

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 10.

5270033 Lukrez (3 SP)

SE Di 14-16 wöch. UL 6, 2093a D. Bormann

Lukrez führte mit seinem Werk *De rerum natura* die Gattung des Lehrgedichtes in die lateinische Literatur ein. Mit Hilfe der philosophischen Lehre Epikurs, die Lukrez in den sechs Büchern seines Werkes darstellt, sollen die Menschen von den Ängsten befreit werden, die am stärksten belasten: vor allem von der Furcht vor den Göttern und der Furcht vor dem Tod. Für Lukrez liegt die Möglichkeit, diese Ängste zu überwinden, in Epikurs Sicht der Natur. In der Veranstaltung werden ausgesuchte Stellen des lukrezischen Lehrgedichtes behandelt werden.

Voraussetzungen für den Erwerb des Leistungsnachweises bzw. der Studienpunkte sind regelmäßige Anwesenheit, häusliche Vorbereitung originalsprachlicher Passagen, Übernahme eines Referates, aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung.

Ab Anfang März wird die Semesterplanung in der Bibliothek ausliegen. Zur 1. Sitzung ist das Prooemium des 1. Buches vorzubereiten (1, 1-49).

Textausgabe: Lucretius, *De rerum natura*, hrsg. von C. BAILEY, OCT 2. Auflage 1963.

5270034 Argonautenstoff (2 SP)

UE Mo 12-14 wöch. DOR 24, 1.201 U. Schmitzer

Der Mythos von der Suche nach dem Goldenen Vlies, dem Bau der Argo, den düsteren magischen Kräften der Medea ist einer der produktivsten Stoffe der Weltliteratur. Die Übung versucht, v.a. anhand der Bearbeitungen von Ovid, Seneca und Valerius Flaccus die Grundlinien und die Variationsbreite eines solchen mythischen Themas nachzuzeichnen und damit zugleich eine exemplarische Einführung in das Verhältnis von Literatur und Mythos zu liefern.

Voraussetzungen für den Erwerb des Leistungsnachweises bzw. der Studienpunkte sind regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung (auch längerer) originalsprachlicher Passagen sowie aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung.

5270037 Catull (2 SP)

UE	Mo	16-18	wöch.	DOR 24, 1.201	P. Gatti
----	----	-------	-------	---------------	----------

Die Übung bietet die Gelegenheit, Catulls Welt und Poetik durch eine Auswahl aus den polymetrischen Gedichten (1–60) und Epigrammen (69–116) kennenzulernen. Die Neoteriker und Catull repräsentieren einen entscheidenden Umbruch in der römischen Literaturtradition: Das Reale, der raffinierte Witz und die Spannung zwischen *sermo cotidianus* und *doctrina* schaffen eine anspruchsvolle Poesie.

Im Rahmen der Lektüre sollen thematische und stilistische Merkmale dieser neuen Dichtung herausgearbeitet werden. Ausgehend von der Besprechung der Übersetzung ist die Interpretation von Einzelgedichten und Gedichtgruppen Ziel der Übung.

Voraussetzungen für den Erwerb der Studienpunkte sind regelmäßige Anwesenheit, häusliche Vorbereitung (auch längerer) originalsprachlicher Passagen sowie aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung.

Textgrundlage: Catullus, Carmina, ed. R. A. B. MYNORS, Oxford 1958 und Wiederauflagen (wird unter MOODLE bereitgestellt). Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters vorgestellt.

Modul 9: Lateinische Literatur III**5270030 Römische Mythen - Mythos in Rom (2 SP)**

VL	Fr	14-16	wöch.	UL 6, 3094/96	F. Wittchow
----	----	-------	-------	---------------	-------------

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 10.

5270035 Claudian, De raptu Proserpinae (3 SP)

SE	Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 1.201	U. Schmitzer
----	----	-------	-------	---------------	--------------

Das unvollendet gebliebene mythologische Epos des Claudian aus dem 4. Jahrhundert n. Chr. bildet noch einmal einen späten Höhepunkt in der Geschichte dieser Gattung. Der uralte Stoff vom Raub der Proserpina durch Pluto, die Trauer der Ceres um ihre Tochter und der Aussöhnungsversuch Iuppiters wird in neuer, beinahe „bürgerlicher“ Weise erzählt, ohne dass daraus eine Mythenparodie würde. Gerade die Beschäftigung mit dieser Spätform kann den Blick auch für die Werke der augusteischen Zeit und der Silbernen Latinität schärfen.

Voraussetzungen für den Erwerb des Leistungsnachweises bzw. der Studienpunkte sind regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung (auch längerer) originalsprachlicher Passagen, Übernahme eines Referats sowie aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung.

Textgrundlage: Claudianus, Carmina, ed. J. B. HALL, München: Saur 1985.

Individuelle Vertiefung und Schwerpunktbildung**5270203 Kolloquium zur Theorie der Übersetzung antiker Texte (1 SP)**

CO	Mo	16-18	14tgl.	UL 6, 2093a	W. Rösler, U. Schmitzer, J. Kitzbichler, J. Thesz, N.N.
----	----	-------	--------	-------------	--

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 6.

Modul 11: Grundlagen der Didaktik des Lateinunterrichts**5270110 Grundlagen der Analyse und Planung von Lateinunterricht (3 SP)**

UE	Mo	12-14	wöch.	FU, K24/21	R. Schaefer-Franke
----	----	-------	-------	------------	--------------------

oder:

5270111 Grundlagen der Analyse und Planung von Lateinunterricht (3 SP)

UE	Do	16-18	wöch.	DOR 24, 1.201	N.N.
----	----	-------	-------	---------------	------

oder:

5270127 Grundlagen der Analyse und Planung von Lateinunterricht (3 SP)

UE	Fr	8:30-10	wöch.	UL 6, 2093a	S. Kipf
----	----	---------	-------	-------------	---------

Zur Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum im Fach Latein stehen in diesem Seminar die Planung einzelner Unterrichtsstunden sowie konkrete Fragen der Unterrichtsgestaltung im Vordergrund. Dabei werden zunächst die vier grundlegenden Planungsdimensionen (Voraussetzungen, Ziele, Inhalte, Methoden) behandelt und die einzelnen Bestandteile eines Unterrichtsentwurfs erarbeitet.

Des Weiteren stehen folgende Einzelfragen auf dem Programm, die ebenfalls der umfassenden Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum dienen, z. B. Impulsgebung, Hausaufgaben, Lehrerverhalten, Leistungsmessung, Medieneinsatz, Sozialformen, Texterschließungs- und Übersetzungsmethoden, Übungsformen und Unterrichtsanalyse.

Die Seminarteilnehmer erstellen je eine schriftlich ausgearbeitete Unterrichtsplanung zum lateinischen Sprach- und Lektüreunterricht. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende (BA und Staatsexamen), die bereits am Einführungskurs zur Fachdidaktik Latein mit Erfolg teilgenommen haben.

Modul 12: Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation

5200001 Informationsveranstaltung zum Praxismodul

PW	Mi	18-20	Einzel (1)	UL 6, 1072	K. Bialek
----	----	-------	------------	------------	-----------

1) findet am 15.04.2009 statt

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 6.

5200002 Training zur beruflichen Orientierung (1 SP)

PW	Mi	9-12	22.04.2009	DOR 24, 3.429	K. Bialek
PW	Mi	9-12	29.04.2009	DOR 24, 3.429	K. Bialek
PW	Mi	9-12	06.05.2009	DOR 24, 3.429	K. Bialek
PW	Mi	9-12	13.05.2009	DOR 24, 3.429	K. Bialek
PW	Mi	9-12	20.05.2009	DOR 24, 3.429	K. Bialek
PW	Mi	9-12	27.05.2009	DOR 24, 3.429	K. Bialek
PW	Mi	9-12	10.06.2009	DOR 24, 3.429	K. Bialek

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 6.

5270041 Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens (1 SP)

PL	Di	14-18	21.07.2009	DOR 24, 1.201	B. Liebermann
	Mi	10-14	22.07.2009	DOR 24, 1.201	
	Do	10-14	23.07.2009	DOR 24, 1.201	

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine vorherige Anmeldung (online über AGNES <http://agnes.hu-berlin.de/>) in der Zeit vom 14.4. bis zum 31.5.2009 ist erforderlich.

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 7.

5270044 Epigraphische Übung (2 SP)

PL	Di	12-14	wöch.	UL 6, 2093a	M. Schmidt
----	----	-------	-------	-------------	------------

Den Inschriften „extra muros“ gilt diesmal das Interesse dieser Einführung. Epigraphische Zeugnisse finden sich bereits unmittelbar nach Verlassen der Stadt auf den Grabmälern, weiterhin auf Meilensteinen am Straßenrand, an Wegkreuzungen (Weihungen an die *Lares compitales*), Brücken und Bögen, in Villen und Heiligtümern. Um die Studenten an ein selbständiges Arbeiten mit epigraphischen Zeugnissen heranzuführen, wird die philologisch-historische Interpretation dieser Texte ebenso geübt wie die praktische Arbeit an den Monumenten, die den archäologischen und topographischen Befund zu berücksichtigen hat.

Ein Begriff von der Vielfalt und Fülle dieser unmittelbaren antiken Zeugnisse, die alle Bereiche römischer Lebenswelt und Geschichte berühren, soll in einem repräsentativen Überblick über die wichtigsten Inschriftengattungen und der Vorstellung herausragender Beispiele im Rahmen der speziellen Fragestellung vermittelt werden.

Zur Einführung: L. SCHUMACHER, *Römische Inschriften*, Lateinisch/Deutsch, Stuttgart 1988; M. G. SCHMIDT, *Einführung in die lateinische Epigraphik*, Darmstadt 2004.

Übersicht über die epigraphische Forschung: *Guide de l'épigraphiste. Bibliographie choisie des épigraphies antiques et médiévales*, hrsg. von F. BÉRARD/D. FEISSEL/P. PETITMENGIN/M. SÈVE, 3. Auflage Paris 2000.

5270043 Vorbereitung auf das Graecum II (8 SP)

PL	Mo	08-10 s.t.	wöch.	UL 6, 3075	R. Baumgarten
	Mi	08-10 s.t.	wöch.	UL 6, 3075	
	Fr	08-10 s.t.	wöch.	UL 6, 3075	

Fortsetzung des Sprachkurses vom Wintersemester. Einführung in die Lektüre griechischer Originaltexte durch Auswahllektüre von Platons *Symposion* sowie einer kleinen Auswahl weiterer Prosatexte (Kopiervorlage ab Mitte März im Semesterapparat). Kurzeinführungen in die wichtigsten Genera der griechischen Literaturgeschichte. Die Wiederholung der Formenlehre erfolgt im Rahmen eines Pflichttutoriums, das die Sitzung am Freitag bildet. Am Ende des Semesters kann die Prüfung für den Nachweis von Kenntnissen im Umfang des Graecums abgelegt werden.

Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde oder per E-Mail (roland.baumgarten@rz.hu-berlin.de) erforderlich für Studierende, die nicht Stufe I dieses Kurses absolviert haben.

Beachten Sie bitte das Kursprogramm des Careercenters auf S. 37!

Modul 13: Einführung in die Latinistik (Beifach)

5270022 Grammatik Wiederholung (2 SP)

UE Mi 14-16 wöch. UL 6, 2093a

B. Liebermann

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 8.

Masterstudiengänge

Master of Arts Gräzistik

Modul 1: Griechische Sprache

5270050 Grammatik und Linguistik (3 SP)

UE Do 14-16 wöch. UL 6, 2093b

T. Poiss

Die Übung dient der Wiederholung und Festigung von Syntax und Stilistik, der Behebung von Lücken und natürlich auch der Verfeinerung von Partikelgebrauch und Wortstellung.

Literatur: Weiterhin in Verwendung ist die Grammatik von BORNEMANN-RISCH; dazu werden Übungsblätter und systematische Übersichten zu Spezialthemen bereitgestellt. Zur Vertiefung ist heranzuziehen: SMYTH, H.W., *Greek Grammar*, Cambridge/MA 1984 (Orig. 1935, Harvard Univ. Press, ca. 41,80 Euro; die Lehrbuchsammlung der HUB hält zahlreiche Exemplare bereit; eine PDF-Version im Internet unter: www.textkit.com/learn/ID/142/author_id/63/).

Modul 3: Griechische Literatur und Kultur II: Klassische Zeit

5270051 Griechische Lehrdichtung (2 SP)

VL Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.201

W. Rösler

Lehrdichtung ist ein Bereich der griechischen Poesie, der nach der Definition der Aristotelischen *Poetik* – Dichtung bestimmte sich durch ihren Fiktionscharakter – gar nicht als solche bezeichnet werden dürfte. Ungeachtet dieser Zuordnungsfrage erfreute sich *Lehrdichtung* in der Antike jedoch großer Beliebtheit, wovon nicht zuletzt die produktive Rezeption in der römischen Literatur (Lukrez, Vergil, Manilius) Zeugnis ablegt. In der Vorlesung soll ein Überblick über die Gattung und ihre griechischen Hauptwerke gegeben werden. Fünf Autoren stehen dabei im Zentrum: Hesiod, Parmenides, Empedokles, Arat, Nikander. Auch auf die dichtungstheoretische Problematik wird näher eingegangen.

5270052 Herodot und seine Quellen (3 SP)

SE Do 16-18 wöch. UL 6, 2093b

W. Rösler

Hat Herodot seine Quellen fingiert? Muss man ihn, statt als "Vater der Geschichte" (Cicero), eher als einen Geschichtenerzähler ansehen, dem es vor allem um die Unterhaltung des Publikums ging? In seinem Buch *Die Quellenangaben bei Herodot* (Berlin 1971), das aber erst 18 Jahre später in der englischsprachigen Fassung *Herodotus and His 'Sources'* (Leeds 1989) große, internationale Resonanz fand, wollte Detlev Fehling zeigen, dass diese Fragen bejaht werden müssen. Er löste damit eine heftige, noch andauernde Kontroverse aus; unter anderem wurde ein Buch von mehr als 350 Seiten als Gegenschrift gegen die Herodot als "Lügner" abstempelnde "Schule" Fehlings gerichtet (W. Kendrick PRITCHETT, *The Liar School of Herodotos*, Amsterdam 1993). Es handelt sich um eine hochinteressante Forschungsdiskussion über eine, ja die Grundalternative des Herodot-Verständnisses. Argumente und Gegenargumente sollen in dem Seminar analysiert und an den relevanten Stellen des Herodoteischen Geschichtswerkes 'durchgespielt' werden.

Teilnehmer müssen eine vollständige Herodot-Ausgabe zur Verfügung haben.

5270053 Aristophanes (3 SP)

UE Fr 12-14 wöch. UL 6, 2093b

K. Lubitz

Die Komödie *Lysistrate* zählt – neben *Ekklesiazusen* und *Thesmophoriazusen* – zu den so genannten Frauenkomödien des Aristophanes. Sie wurde 411 v. Chr., im zwanzigsten Jahr des Peloponnesischen Krieges zwischen Athen und Sparta, uraufgeführt. Die Kriegssituation bildet auch den Ausgangspunkt für die Handlung des Stücks: Die Athenerin *Lysistrate* beruft die Frauen aller beteiligten Kriegsparteien zu einer Versammlung ein und stellt ihnen ihren Friedensplan vor: die Frauen sollen so lange in den Ehestreik treten und sich ihren Männern sexuell verweigern, bis diese bereit sind, ein gegenseitiges Friedensabkommen zu unterzeichnen. Im weiteren Verlauf der Komödie wird gezeigt, wie dieser Plan trotz zunächst massiver Vorbehalte der Frauen beschlossen, durch verschiedenste Komplikationen immer wieder gefährdet und schließlich doch zum erfolgreichen Abschluss geführt wird.

Neben der gemeinsamen Lektüre und Interpretation des Stückes soll auch auf die formalen und stilistischen Besonderheiten der Alten Komödie eingegangen werden.

Text: Aristophanis Fabulae recogn. brevisque adnotatione critica instruit N. G. WILSON, vol. II, Oxford 2007 (ab ca. 27 €).

Kommentare: Aristophanes, *Lysistrata*, ed. with Introduction and Commentary by J. HENDERSON, Oxford 1987; *The Comedies of Aristophanes*, Vol. 7, *Lysistrata*, ed. with translation and notes by A.H. SOMMERSTEIN, Warminster 1990; Aristophanes, *Lysistrata*, erklärt von U. von WILAMOWITZ-MOELLENDORFF, unveränd. photomechan. Nachdr. der Ausgabe von 1927, Berlin 1958.

Zur allgemeinen Einführung: P. von MÖLLENDORFF, *Aristophanes* (Olms Studienbücher Antike 10), Hildesheim 2002 (16,80 €).

Modul 4: Griechische Literatur und Kultur III: Hellenismus und Kaiserzeit

5270054 Briefe in der Antike: Theorie und Praxis (3 SP)

UE Di 16-18 wöch. UL 6, 2093b T. Fögen

In dieser Lehrveranstaltung, die sich gleichermaßen für Latinisten und Gräzisten eignet, sollen zunächst antike theoretische Reflexionen zur Art und Weise brieflicher Kommunikation behandelt werden, so vor allem ein Abschnitt innerhalb der stiltheoretischen Schrift *Peri hermeneias* des Demetrios (§§ 223-235), aber auch Partien aus Cicero, Seneca und Plinius dem Jüngeren, ferner einige spätere Zeugnisse wie Pseudo-Demetrios, Pseudo-Libanios, Iulius Victor und Gregor von Nazianz. Zu überprüfen ist jeweils, aus welcher konkreten Perspektive die einzelnen Autoren ihre Ansätze entwickeln und in welcher Weise Reflexionen und Beschreibungsformen von Vorgängern aufgenommen und verarbeitet werden. Neben antiken Theorien werden auch moderne literaturwissenschaftliche Positionen zur Gattung „Brief“ diskutiert.

In einem weiteren Schritt soll dann die Theorie mit der Briefpraxis verglichen werden. Dazu bietet es sich an, vor allem auf literarische Briefe der späten Republik und der frühen Kaiserzeit einzugehen, insbesondere auf das Briefcorpus des Jüngeren Plinius. Doch sollen auch einige Beispiele fiktionaler Epistolographie (z.B. Ovids *Heroides*) und „echter“, auf Papyrus erhaltener Briefe gelesen werden.

Literatur: *Ancient Epistolary Theorists*, hrsg. von A. J. MALHERBE, Atlanta 1988; *Greek and Latin Letters. An Anthology with Translation*, hrsg. von M. TRAPP, Cambridge 2003; J. SYKUTRIS, s.v. „Epistolographie“. In: *RE Supplementum* 5, 1931, 185-220.

Für die erste Sitzung (14. April 2009) sind die Paragraphen 223-235 aus der Schrift *Peri hermeneias* des Demetrios (siehe MALHERBE 1988: S. 16-19; ferner TRAPP 2003: Text auf S. 180-183, Kommentar auf S. 317-320) gründlich vorzubereiten.

(Bitte unbedingt den ausführlichen Ankündigungstext und die detaillierten Literaturhinweise am Schwarzen Brett des Instituts und in meinem Fach in der Bibliothek beachten!)

5270055 Vermittlung philosophischer Tradition durch Porphyrios von Tyros (3 SP)

UE Di 12-14 wöch. UL 6, 2093b F. Risch

Der vielseitige und überaus eifrige Gelehrte Porphyrios von Tyros gehört zu den einflussreichen Figuren in der Philosophiegeschichte, die klassisch gewordenes Denken erschließen und weitergeben wollen, dabei aber auch eigene Akzente setzen, die von Nachfolgern übernommen werden. In teils als Schulbüchern konzipierten Einleitungen und Kommentaren, aber auch in vielen monographischen Arbeiten vereint er aristotelische und platonische Theorien. Wir versuchen, anhand ausgewählter Texte Einblick zu nehmen in seine vielseitige philosophische Produktion. Insbesondere wollen wir der Frage nachgehen, unter welchen philosophiegeschichtlichen Voraussetzungen und mit welchen Methoden Porphyrios platonische und aristotelische Texte interpretiert. – Die Texte werden in Kopien bereitgestellt.

Modul 5: Spezialdisziplinen

5270056 Einführung in die griechische literarische Papyruskunde (3 SP), Beginn: 22.04.2009

UE Mi 8:30-10 wöch. UL 6, 2093b G. Poethke

Nachdem im letzten Semester die griechische dokumentarische Papyruskunde im Mittelpunkt der Betrachtung stand und die literarischen Texte eine untergeordnete Rolle spielten, wird die Spezialübung zu literarischen Texten als in sich geschlossene Veranstaltung, welche die Kenntnisse der dokumentarischen Papyruskunde nicht unbedingt voraussetzt, konzipiert und ergänzend hinzutreten. Behandelt werden ausgewählte Autoren und anonyme Texte, wie z.B. Glossare und Lexika, die auf Papyrus und anderen Schriftträgern, ausgenommen Steine, überliefert sind, sowie ihre spezielle Problematik. Auch die Geschichte der Paläographie findet Berücksichtigung. Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse der griechischen und lateinischen Sprache.

Literatur: Als einführende Lektüre wird empfohlen: D. HAGEDORN, „Papyrologie“, in: Einleitung in die griechische Philologie, hrsg. von H.-G. NESSELRATH, Stuttgart/Leipzig 1997, S. 59-71; H.-A. RUPPRECHT, Kleine Einführung in die Papyruskunde, Darmstadt 1994.

Modul 6: Römische Literatur und Kultur

5270057 Republikanische Prosa bis Livius (3 SP)

GK Mi 12-14 wöch. DOR 24, 1.201 D. Bormann

Die Veranstaltung zielt darauf ab, einen Überblick über die lateinische Prosa-Literatur bis zu Livius zu verschaffen. Aufgrund der Fülle der vorhandenen Texte wird der Schwerpunkt auf der Geschichtsschreibung liegen. Anhand geeigneter Texte sollen die gattungsspezifischen Charakteristika und die individuellen Eigenarten des jeweiligen Autors aufgezeigt werden. Die Studienpunkte werden aufgrund regelmäßiger Teilnahme, aktiver Mitarbeit sowie sorgfältiger Vorbereitung der zu behandelnden Textpassagen bzw. Sekundärtexte vergeben. Ab Mitte März wird in der Bibliothek eine Kopiervorlage ausliegen; die Teilnehmer der Veranstaltung müssen sich ihre Kopien selbst anfertigen und zur 1. Sitzung den 1. Text vorbereiten.

Zur Einführung in die Thematik muss bis Semesterbeginn gelesen sein: A. MEHL, Römische Geschichtsschreibung. Grundlagen und Entwicklungen. Eine Einführung, Stuttgart 2001.

5270058 Vergil, Aeneis (3 SP)

GK Do 10-12 wöch. DOR 24, 1.201 P. Fleischmann

Vergils Aeneis, das bedeutendste römische Epos, behandelt die Irrfahrten des Aeneas (Bücher 1-6) und die Kämpfe der Troer um den Besitz von Latium (Bücher 7-12). In diesem Kurs sollen zentrale Textstellen aus den ersten sechs Büchern gelesen und unter Hinzuziehung der einschlägigen Sekundärliteratur interpretiert werden. Die Studienpunkte werden aufgrund regelmäßiger Teilnahme, aktiver Mitarbeit sowie sorgfältiger Vorbereitung der zu behandelnden Textpassagen bzw. Sekundärtexte vergeben.

Textgrundlage: P. Vergili Maronis Opera, ed. R. A. B. MYNORS, Oxford 1969 u.ö.

Modul 7: Nachbardisziplinen I

5270203 Kolloquium zur Theorie der Übersetzung antiker Texte (1 SP)

CO Mo 16-18 14tgl. UL 6, 2093a W. Rösler,
U. Schmitzer,
J. Kitzbichler,
J. Thesz, N.N.

Das Kolloquium soll die Arbeit im Projekt "Übersetzung der Antike" (im Rahmen des Sonderforschungsbereichs "Transformationen der Antike") begleiten, die sich mit dem Jahr 2009 neu orientiert. Stand bisher die Aufarbeitung der Übersetzungstheorie im Vordergrund, die in den letzten 200 Jahren im Zusammenhang der Übersetzung antiker Texte entwickelt wurde (von Schleiermacher und Humboldt über Wilamowitz bis zu Schadewaldt und Fuhrmann), wird es künftig um Übersetzungsanalyse in Theorie und Praxis gehen. Am Beginn der neuen Arbeitsphase muss deshalb die Entwicklung und theoretische Begründung eines Kriterienkataloges für die Übersetzungsanalyse stehen. Dies wird die Thematik des Kolloquiums prägen.

Master of Arts Latinistik

Modul 1: Lateinische Sprache

5270070 Lateinisch-Deutsche Übersetzung (3 SP)

UE Do 12-14 wöch. UL 6, 2093a D. Bormann

Im Mittelpunkt der Übung werden Texte verschiedener Autoren stehen, besonders von Cicero, Seneca, Livius und Tacitus. Durch die Reflexion der Übersetzungstätigkeit soll die Fähigkeit des Übersetzens unterstützt werden.

Die Studienpunkte werden vergeben bei regelmäßiger Teilnahme und regelmäßigem Anfertigen der Hausaufgaben. Außerdem müssen Übungsklausuren geschrieben werden.

5270071 Deutsch-Lateinische Übersetzung II (3 SP)

UE Mi 8:30-10 wöch. UL 6, 2093a D. Bormann

oder:

UE Do 8:30-10 wöch. UL 6, 2093a D. Bormann

Es werden insbesondere Passagen aus den Schriften Ciceros, aber auch des Livius und Tacitus ins Lateinische rückübersetzt. Vorausgesetzt werden Grammatik- und Vokabelkenntnisse, die im Bachelor erworben wurden.

Die Studienpunkte werden vergeben bei regelmäßiger Teilnahme und regelmäßigem Anfertigen der Hausaufgaben. Außerdem müssen Übungsklausuren geschrieben werden.

Lehrbuch: H. MENGE, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik. Völlig neu bearbeitet von T. BURKARD und M. SCHAUER, 2. Auflage Darmstadt 2005.

Modul 2: Lateinische Literatur I (Prosa)

5270072 Römische Mythen - Mythos in Rom (3 SP)

VL Fr 14-16 wöch. UL 6, 3094/96 F. Wittchow

Es war in der Forschung früher eine weit verbreitete Ansicht, dass es in Rom keine „wirklichen“ Mythen gegeben habe. Wenn man etwa in Schwabs „Sagen des Klassischen Altertums“ nachblättert, sind die griechischen Sagen deutlich breiter vertreten als die römischen. Inzwischen hat sich aber die Erkenntnis durchgesetzt, dass eine solche Aussage nur gerechtfertigt ist, wenn man den griechischen Bestand von Götter- und Heroenerzählungen als Ausgangspunkt einer Mythendefinition wählt. Die Anekdote hat ihre bekannteste Form in der gräzifizierenden Variante des Dichters Vergil gefunden. Doch auch die politischen *exempla* der Römer sind von ihrer Funktion her fundierende Mythen, d.h. Mythen, die kulturelle Handlungsrahmen einer jeweiligen Gegenwart durch einmalige vergangene Handlungen rechtfertigen und heiligen. Damit ergibt sich für Rom eine komplexe Gemengelage von indigenen italischen Sagen, von rezipierten griechischen Mythen und von politischen Aitien. In der Vorlesung sollen Formen und Funktionen des Mythos in Rom von der Frühzeit bis in die Kaiserzeit vorgestellt werden.

Literatur: Mythen in mythenloser Gesellschaft. Das Paradigma Roms, hrsg. von F. GRAF, Stuttgart/Leipzig 1993 (Colloquium Rauricum Bd. 3).

5270073 Boethius (4 SP)

SE Mi 12-14 wöch. UL 6, 2093a C. Helmig

Boethius' Hauptwerk, die *Consolatio Philosophiae* (Trost der Philosophie), eine prosimetrische Schrift in fünf Büchern, ist und bleibt eines der schönsten und meistgelesenen Werke der ausgehenden Antike. Dem eingekerkerten und zum Tode verurteilten Boethius erscheint in seiner äußersten Verzweiflung die Philosophie und erklärt ihm Gott, Welt, Mensch, Schicksal, Vorsehung sowie Ursprung und Wesen des Bösen (Theodizee).

Ziel des Seminars ist die gründliche Lektüre und Interpretation des lateinischen Textes. Dazu ist eine gute Textkenntnis unumgänglich.

Zur Vorbereitung empfehle ich daher jedem Teilnehmer eine gründliche Lektüre des Textes in Übersetzung, das Erstellen einer Inhaltsübersicht (mit einer Auflistung wichtiger Argumente und Motive) sowie die gründliche philologische Vorbereitung des ersten Metrums und der ersten Prosa.

Darüber hinaus wollen wir u.a. das inhaltliche und literarische Verhältnis der Gedichte zu den Prosaabschnitten und die Komposition/den Aufbau der Schrift (Handelt es sich bei der *Consolatio* tatsächlich um ein "Torso"?) untersuchen.

Textausgaben: Zugrunde gelegt wird die Teubneriana von C. MORESCHINI (2. Auflage Stuttgart 2005, 2000 - hier unbedingt die zweite Auflage benutzen), daneben sind vor allem die Editionen von G. WEINBERGER (Wien 1934, CSEL 67) und L. BIELER (2. Auflage Turnhout 1984, 1957, Corpus Christianorum, Series Latina 94) zu vergleichen.

Übersetzungen: Empfehlenswerte deutsche Übersetzungen wurden erstellt von K. BÜCHNER (Stuttgart 2002, zuerst erschienen Leipzig 1939), E. GEGENSCHATZ & O. GIGON (6. Auflage Düsseldorf/Zürich 2002 [2. Auflage 1969, 1952]) und K. WEISS (Berlin/Frankfurt am Main 1956 [enthält nur die Gedichte]).

Literatur: M. BALTES, Gott, Welt, Mensch in der *Consolatio Philosophiae* des Boethius. Die *Consolatio Philosophiae* als ein Dokument platonischer und neuplatonischer Philosophie, *Vigiliae Christianae* 34 (1980) 313-340; J. GRUBER, Kommentar zu Boethius, *De Consolatione Philosophiae*, 2., erweiterte Auflage, Berlin/New York 2006. [zuerst erschienen 1978]; H. SCHEIBLE, Die Gedichte in der *Consolatio Philosophiae* des Boethius, Heidelberg 1972.

Eine ausführlichere Bibliographie liegt zu Beginn des Semesters in meinem Fach in der Bibliothek bereit.

5270074 XII Panegyrici Latini (2 SP)

UE Mo 8:30-12 Block UL 6, 2093a F. Mundt

Die Sammlung der 12 Kaiserlobreden beginnt mit der Rede von Plinius' d. J. auf Trajan aus dem Jahr 100 n. Chr. Die 11 übrigen stammen aus der Zeit zwischen 289 und 389. Für einige der bedeutendsten Kaiser der Spätantike (u.a. Konstantin, Julian, Theodosius I.) besitzen die Reden, deren Autoren nur zum Teil

bekannt sind, erheblichen historischen Quellenwert. Es soll eine Auswahl aus den Panegyrici gelesen werden. Dabei wird darauf zu achten sein, wie die jeweiligen Redner die Erfordernisse des *panegyrikós logos* (die Regeln für dieses Redegenos kennen wir etwa aus dem Redner Menander (3./4. Jh. n. Chr.)) praktisch umsetzen und wie der Herrscher im Verhältnis zum Reich und seinen Teilen, zum Volk und äußeren Feinden dargestellt wird, wie seine Biographie, seine zivilen und militärischen Leistungen gepriesen werden und schließlich welche Rolle auch die räumliche Kulisse spielt, in der er agiert: die Städte, die Residenzen und die entlegensten Regionen des römischen Reiches, die der Kaiser allein durch seine Präsenz zu einem vermag.

Organisatorisches: Die Veranstaltung findet, beginnend am 20.4., zunächst fünfmal zu diesem Zeitpunkt statt. Die weiteren Termine werden mit den Teilnehmern im Kurs besprochen.

Edition: R. A. B. MYNORS, XII Panegyrici Latini, Oxford 1964.

Ausgabe mit englischer Übersetzung und Kommentar (außer Plinius): C. E. V. NIXON; B. S. RODGERS, In Praise of Later Roman Emperors. The Panegyrici Latini. Introduction, Translation, and Historical Commentary with the Latin Text of R. A. B. MYNORS, Berkeley/Los Angeles/Oxford 1994.

Deutsche Übersetzung: Panegyrici Latini. Lobreden auf römische Kaiser, Band I. Von Diokletian bis Konstantin, lat. u. dt., hrsg. v. K. BRODERSEN, eingel., übers. u. komm. von B. MÜLLER-RETTIG, Darmstadt 2008.

Für Plinius: Plinius der Jüngere. Panegyricus, hrsg., übers. und mit Erläuterungen versehen von W. KÜHN (Texte zur Forschung 51), 2. Auflage Darmstadt 2008.

5270081 Briefe in der Antike: Theorie und Praxis (2 SP)

UE Di 16-18 wöch. UL 6, 2093b T. Fögen

In dieser Lehrveranstaltung, die sich gleichermaßen für Latinisten und Gräzisten eignet, sollen zunächst antike theoretische Reflexionen zur Art und Weise brieflicher Kommunikation behandelt werden, so vor allem ein Abschnitt innerhalb der stiltheoretischen Schrift *Peri hermeneias* des Demetrios (§§ 223-235), aber auch Partien aus Cicero, Seneca und Plinius dem Jüngeren, ferner einige spätere Zeugnisse wie Pseudo-Demetrios, Pseudo-Libanios, Iulius Victor und Gregor von Nazianz. Zu überprüfen ist jeweils, aus welcher konkreten Perspektive die einzelnen Autoren ihre Ansätze entwickeln und in welcher Weise Reflexionen und Beschreibungsformen von Vorgängern aufgenommen und verarbeitet werden. Neben antiken Theorien werden auch moderne literaturwissenschaftliche Positionen zur Gattung „Brief“ diskutiert.

In einem weiteren Schritt soll dann die Theorie mit der Briefpraxis verglichen werden. Dazu bietet es sich an, vor allem auf literarische Briefe der späten Republik und der frühen Kaiserzeit einzugehen, insbesondere auf das Briefcorpus des Jüngeren Plinius. Doch sollen auch einige Beispiele fiktionaler Epistolographie (z.B. Ovids *Heroides*) und „echter“, auf Papyrus erhaltener Briefe gelesen werden.

Literatur: Ancient Epistolary Theorists, hrsg. von A. J. MALHERBE, Atlanta 1988; Greek and Latin Letters. An Anthology with Translation, hrsg. von M. TRAPP, Cambridge 2003; J. SYKUTRIS, s.v. „Epistolographie“. In: RE Supplementum 5, 1931, 185-220.

Für die erste Sitzung (14. April 2009) sind die Paragraphen 223-235 aus der Schrift *Peri hermeneias* des Demetrios (siehe MALHERBE 1988: S. 16-19; ferner TRAPP 2003: Text auf S. 180-183, Kommentar auf S. 317-320) gründlich vorzubereiten.

(Bitte unbedingt den ausführlichen Ankündigungstext und die detaillierten Literaturhinweise am Schwarzen Brett des Instituts und in meinem Fach in der Bibliothek beachten!)

Modul 3: Lateinische Literatur II (Poesie)

5270072 Römische Mythen - Mythos in Rom (3 SP)

VL Fr 14-16 wöch. UL 6, 3094/96 F. Wittchow

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 17.

5270075 Claudian, De raptu Proserpinae (4 SP)

SE Mo 14-16 wöch. DOR 24, 1.201 U. Schmitzer

Das unvollendet gebliebene mythologische Epos des Claudian aus dem 4. Jahrhundert n. Chr. bildet noch einmal einen späten Höhepunkt in der Geschichte dieser Gattung. Der uralte Stoff vom Raub der Proserpina durch Pluto, die Trauer der Ceres um ihre Tochter und der Aussöhnungsversuch Iuppiters wird in neuer, beinahe „bürgerlicher“ Weise erzählt, ohne dass daraus eine Mythenparodie würde. Gerade die Beschäftigung mit dieser Spätform kann den Blick auch für die Werke der augusteischen Zeit und der Silbernen Latinität schärfen. Voraussetzungen für den Erwerb des Leistungsnachweises bzw. der Studienpunkte sind regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung (auch längerer) originalsprachlicher Passagen, Übernahme eines Referats sowie aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung.

Textgrundlage: Claudianus, Carmina, ed. J. B. HALL, München: Saur 1985.

5270076 Lektüre: Argonautenstoff (2 SP)

UE	Mo	12-14	wöch.	DOR 24, 1.201	U. Schmitzer
----	----	-------	-------	---------------	--------------

Der Mythos von der Suche nach dem Goldenen Vlies, dem Bau der Argo, den düsteren magischen Kräften der Medea ist einer der produktivsten Stoffe der Weltliteratur. Die Übung versucht, v.a. anhand der Bearbeitungen von Ovid, Seneca und Valerius Flaccus die Grundlinien und die Variationsbreite eines solchen mythischen Themas nachzuzeichnen und damit zugleich eine exemplarische Einführung in das Verhältnis von Literatur und Mythos zu liefern.

Voraussetzungen für den Erwerb des Leistungsnachweises bzw. der Studienpunkte sind regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung (auch längerer) originalsprachlicher Passagen sowie aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung.

Modul 4: Lateinische Literatur III**5270072 Römische Mythen - Mythos in Rom (3 SP)**

VL	Fr	14-16	wöch.	UL 6, 3094/96	F. Wittchow
----	----	-------	-------	---------------	-------------

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 17.

5270073 Boethius (4 SP)

SE	Mi	12-14	wöch.	UL 6, 2093a	C. Helmig
----	----	-------	-------	-------------	-----------

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 17.

5270077 Einführung in die neulateinische Philologie und Exkursion nach Wolfenbüttel (2 SP)

UE	Di	09-12	Block	UL 6, 2093a	F. Mundt
----	----	-------	-------	-------------	----------

Exkursion Block (27.7.-29.7.2009)

Die Übung soll Studierende der Lateinischen Philologie dazu ermuntern, sich der Beschäftigung mit neulateinischen Texten zuzuwenden, gleichgültig ob im Hinblick auf eine Tätigkeit an der Schule oder an der Universität. Es herrscht momentan der paradoxe Zustand, dass die Renaissanceforschung ein großer Wachstumsbereich im Bereich der geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschung ist, in der Lehre an Schule und Universität aber kaum Berücksichtigung findet. Ferner ist erstaunlich, dass seit mehreren Jahrzehnten Historiker, Germanisten, Romanisten, Theaterwissenschaftler und andere geisteswissenschaftliche Disziplinen sich der intensiven Erforschung der lateinischen Texte der Frühen Neuzeit widmen, die Latinisten aber, die die größte Sprachkompetenz besitzen, sich diesem Gebiet vergleichsweise zögerlich zuwenden.

Neulateinische Texte sollen hier nicht in erster Linie als Antikerezeption verstanden werden, sondern als Zeugnisse ihrer eigenen Zeit. Selbst wenn ein neulateinischer Autor das gleiche Vokabular benutzt wie Cicero oder Sallust, ist doch oft etwas anderes gemeint. Genauso wie Latinisten, die auf dem Gebiet der Antike forschen, bereit sind, sich in Themen der Alten Geschichte und der Philosophie so weit einzuarbeiten, dass sie mit Althistorikern und Philosophen in einen wissenschaftlichen Austausch treten können, muss man auch bereit sein, das Gleiche für das 14.-18. Jahrhundert zu leisten, wenn man Neulateinische Philologie betreiben will.

Die Übung soll (jeweils am Beispiel Italiens und Deutschlands) einen knappen Überblick über die wichtigsten Themen und literarischen Gattungen geben, von denen der Neulateiner zumindest eine gewisse Ahnung haben sollte. Ferner werden die wichtigsten Nachschlagewerke, Handbücher, Zeitschriften und Bibliographien vorgestellt.

In einer an die Übung anschließenden Exkursion in die Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel vom 27.-29. Juli wird Gelegenheit sein, das Gelernte bei der Arbeit mit historischen Drucken anzuwenden.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt.

Organisatorisches: Die Veranstaltung findet, beginnend am 14.4., fünfmal statt.

Literatur: W. LUDWIG, Die neuzeitliche lateinische Literatur seit der Renaissance, in: Einleitung in die lateinische Philologie, hrsg. v. F. GRAF, Stuttgart/Leipzig 1997, 323-356; H.-G. ROLOFF, Neulateinische Literatur, in: Propyläen Geschichte der Literatur, Bd. 3, Berlin 1984, 196-230; J. IJSEWIJN/D. SACRÉ, Companion to Neo-Latin Studies, 2 Bde., Leuven 1990/1998.

Modul 5: Griechische Literatur und Kultur**5270078 Einführung in das griechische Epos (3 SP)**

GK	Mo	12-14	wöch.	UL 6, 2093a	M. Harbsmeier
----	----	-------	-------	-------------	---------------

Im Mittelpunkt der Veranstaltung wird die gemeinsame Lektüre ausgewählter Passagen der *Ilias* stehen (v.a. das Proöm und der Streit zwischen Achill und Agamemnon im 1. Gesang, die Götterversammlung im 4. sowie die Versöhnung zwischen Achill und Priamos im 24. Gesang). Hiervon ausgehend sollen zentrale Themen und Motive des Gedichtes erarbeitet, grundlegende Fragen der Homerforschung erörtert und die

praktische Übersetzungs- und (metrische) Lesefähigkeit trainiert werden, wobei eine vertiefende Begleit-
lektüre im Selbststudium vorausgesetzt wird. Ergänzende Ausblicke auf die *Odyssee*, die Epen Hesiods
und das hellenistische Epos werden dazu dienen, einen Überblick über die Charakteristika des griechi-
schen Epos und dessen historischen und kulturellen Hintergrund zu vermitteln.

Voraussetzung zum Erwerb der Studienpunkte ist neben regelmäßiger Teilnahme die sorgfältige Vorbe-
reitung der zu behandelnden Texte sowie die Übernahme eines Kurzreferats.

Textausgabe: Teilnehmer benötigen eine griechische Ausgabe der *Ilias*. Wer noch keine besitzt, dem sei
die zweisprachige Homer-Gesamtausgabe von Zweitausendeins (www.zweitausendeins.de, € 7,99) zur
Anschaffung empfohlen.

Literatur: Zur Entlastung des Arbeitsdrucks während des Semesters sollen bis zum Semesterbeginn
neben der *Ilias* in Übersetzung die Seiten 17-42 in M. HOSE, Kleine griechische Literaturgeschichte, Mün-
chen 1999 sowie die Einführung von J. LATACZ, Homer. Der erste Dichter des Abendlands, 4. Auflage
Düsseldorf 2003 im Selbststudium gelesen werden. Für die erste Sitzung sind die Partien *Ilias* 1, 1–8,
Odyssee 1, 1–10, sowie Hesiod, *Werke und Tage* 1–10 im Original vorzubereiten.

Kommentare: K. F. AMEIS/C. HENTZE/P. CAUER, Homers *Ilias*, für den Schulgebrauch erklärt, Leip-
zig/Berlin 1905ff.; G. S. KIRK, *The Iliad. A Commentary*, Cambridge 1985ff.; Homers *Ilias*.
Gesamtkommentar, hrsg. von J. LATACZ, München/Leipzig 2000ff.; C.W. MACLEOD, Homer: *Iliad Book*
XXIV, hrsg. von C.W.M., Cambridge 1982; S. PULLEYN, Homer, *Iliad I*, Ed. with Introd., Transl., and
Comm. by S.P., Oxford 2000; Spezialwörterbuch: G. AUTENRIETH, Wörterbuch zu den Homerischen
Gedichten, 14. Auflage Stuttgart 1999.

5270079 Einführung in das griechische Drama (3 SP)

GK Mi 10-12 wöch. UL 6, 2093a R. Baumgarten

Die Lehrveranstaltung führt in einen zentralen Bereich der klassischen griechischen Dichtung ein: das
Drama. Ziel ist es, einen Überblick über die Spezifika der griechischen Tragödie und Komödie sowie deren
historischen und kulturellen Hintergrund zu vermitteln. Im Mittelpunkt der Veranstaltung werden ausge-
wählte Partien der sophokleischen *Antigone* stehen. Weitere Tragödien des thebanischen Sagenkreises
(v.a. Aischylos' *Sieben gegen Theben* und Euripides' *Phoinissen* und *Hiketiden*) sollen durch Heranziehung
von Übersetzungen erarbeitet werden und es so ermöglichen, einen wichtigen Aspekt der griechischen
Tragödie, nämlich ihre politische Dimension, zu erhellen. Unter diesem Aspekt sollen auch einige Partien
der aristophanischen *Frösche* untersucht werden. Ein Ausblick auf die Rezeption des Antigone-Stoffes
(v.a. im 20. Jh.) soll die Veranstaltung abrunden.

Voraussetzung zum Erwerb der Studienpunkte ist neben regelmäßiger Teilnahme die sorgfältige Vorbe-
reitung der zu behandelnden Texte sowie die Übernahme eines Kurzreferats.

Es wird empfohlen, die vorlesungsfreie Zeit für die Erarbeitung des Originaltextes der *Antigone* (hierbei
kann zur Erleichterung der Aschendorff-Schulkommentar von A. STOPS herangezogen werden) sowie für
die Lektüre der in Übersetzung zu lesenden Stücke und der unten angegebenen einführenden Sekundärlit-
eratur zu nutzen. Ein ausgearbeitetes Lehrveranstaltungsprogramm wird ab Anfang März in meinem
Fach in der Bibliothek hinterlegt.

Wissenschaftliche Textausgabe der „Antigone“ (Grundlage der Veranstaltung): Sophocles Fabu-
lae (Oxford Classical Texts), hrsg. von H. LLOYD-JONES/N. G. WILSON, Oxford 1990, 181-238.

Kommentare zur „Antigone“ (in Auswahl): M. GRIFFITH, Sophocles, *Antigone*. Cambridge 1999; G.
MÜLLER, Sophokles, *Antigone*. Heidelberg 1967.

Sekundärliteratur zur Einführung: G. A. SEECK, *Die griechische Tragödie*, Stuttgart 2000 (breiter
angelegte Alternative: J. LATACZ, *Einführung in die griechische Tragödie*, 2. Auflage Göttingen 2003);
B. ZIMMERMANN, *Die griechische Komödie*, Darmstadt 1998.

Modul 6: Altertumswissenschaft I

5270080 Epigraphische Übung (3 SP)

UE Di 12-14 wöch. UL 6, 2093a M. Schmidt

Den Inschriften „extra muros“ gilt diesmal das Interesse dieser Einführung. Epigraphische Zeugnisse
finden sich bereits unmittelbar nach Verlassen der Stadt auf den Grabmälern, weiterhin auf Meilensteinen
am Straßenrand, an Wegkreuzungen (Weihungen an die *Lares compitales*), Brücken und Bögen, in Villen
und Heiligtümern.

Um die Studenten an ein selbständiges Arbeiten mit epigraphischen Zeugnissen heranzuführen, wird die
philologisch-historische Interpretation dieser Texte ebenso geübt wie die praktische Arbeit an den
Monumenten, die den archäologischen und topographischen Befund zu berücksichtigen hat. Ein Begriff
von der Vielfalt und Fülle dieser unmittelbaren antiken Zeugnisse, die alle Bereiche römischer Lebenswelt
und Geschichte berühren, soll in einem repräsentativen Überblick über die wichtigsten Inschrif-

tengattungen und der Vorstellung herausragender Beispiele im Rahmen der speziellen Fragestellung vermittelt werden.

Zur Einführung: L. SCHUMACHER, Römische Inschriften, Lateinisch/Deutsch, Stuttgart 1988; M. G. SCHMIDT, Einführung in die lateinische Epigraphik, Darmstadt 2004

Übersicht über die epigraphische Forschung: Guide de l'épigraphiste. Bibliographie choisie des épigraphies antiques et médiévales, hrsg. von F. BÉRARD/D. FEISSEL/P. PETITMENGIN/M. SÈVE, 3. Auflage Paris 2000.

Modul 7: Altertumswissenschaft II

5270203 Kolloquium zur Theorie der Übersetzung antiker Texte (1 SP)

CO Mo 16-18 14tgl. UL 6, 2093a

W. Rösler,
U. Schmitzer,
J. Kitzbichler,
J. Thesz,
N.N.

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 16.

Master of Arts Klassische Philologie

Modul 1: Griechische Sprache

5270050 Grammatik und Linguistik (3 SP)

UE Do 14-16 wöch. UL 6, 2093b

T. Poiss

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 14.

Modul 2: Lateinische Sprache

5270070 Lateinisch-Deutsche Übersetzung (3 SP)

UE Do 12-14 wöch. UL 6, 2093a

D. Bormann

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 16.

5270071 Deutsch-Lateinische Übersetzung II (3 SP)

UE Mi 8:30-10 wöch. UL 6, 2093a

D. Bormann

oder:

UE Do 8:30-10 wöch. UL 6, 2093a

D. Bormann

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 16.

Modul 4: Griechische Literatur und Kultur II

5270051 Griechische Lehrdichtung (2 SP)

VL Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.201

W. Rösler

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 14.

5270052 Herodot und seine Quellen (3 SP)

SE Do 16-18 wöch. UL 6, 2093b

W. Rösler

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 14.

5270053 Aristophanes (3 SP)

UE Fr 12-14 wöch. UL 6, 2093b

K. Lubitz

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 14.

5270054 Briefe in der Antike: Theorie und Praxis (3 SP)

UE Di 16-18 wöch. UL 6, 2093b

T. Fögen

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 15.

5270055 Vermittlung philosophischer Tradition durch Porphyrios von Tyros (3 SP)

UE Di 12-14 wöch. UL 6, 2093b

F. Risch

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 15.

Modul 5: Lateinische Literatur und Kultur I

5270072 Römische Mythen - Mythos in Rom (3 SP)

VL Fr 14-16 wöch. UL 6, 3094/96

F. Wittchow

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 17.

5270073 Boethius (4 SP)

SE Mi 12-14 wöch. UL 6, 2093a

C. Helmig

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 17.

5270074 XII Panegyrici Latini (2 SP)

UE Mo 8:30-12 Block(1) UL 6, 2093a

F. Mundt

1) Die Veranstaltung findet, beginnend am 20.4., zunächst fünfmal zu diesem Zeitpunkt statt. Die weiteren Termine werden mit den Teilnehmern im Kurs besprochen.

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 17.

5270081 Briefe in der Antike: Theorie und Praxis (2 SP)

UE Di 16-18 wöch. UL 6, 2093b

T. Fögen

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 18.

Modul 6: Lateinische Literatur und Kultur II

5270072 Römische Mythen - Mythos in Rom (3 SP)

VL Fr 14-16 wöch. UL 6, 3094/96

F. Wittchow

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 17.

5270075 Claudian, De raptu Proserpinae (4 SP)

SE Mo 14-16 wöch. DOR 24, 1.201

U. Schmitzer

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 18.

5270076 Lektüre: Argonautenstoff (2 SP)

UE Mo 12-14 wöch. DOR 24, 1.201

U. Schmitzer

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 19.

Modul 7: Wahlpflichtmodul I: Griechische bzw. Lateinische Literatur III/Nachbardisziplinen/Spezialdisziplinen

5270056 Einführung in die griechische literarische Papyruskunde (3 SP), Beginn: 22.4.2009

UE Mi 8:30-10 wöch. UL 6, 2093b

G. Poethke

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 15.

Modul 8: Wahlpflichtmodul II: Griechische bzw. Lateinische Literatur III/Nachbardisziplinen/Spezialdisziplinen

5270080 Epigraphische Übung (3 SP)

UE Di 12-14 wöch. UL 6, 2093a

M. Schmidt

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 13.

5270203 Kolloquium zur Theorie der Übersetzung antiker Texte (1 SP)

CO Mo 16-18 14tgl. UL 6, 2093a

W. Rösler,
U. Schmitzer,
J. Kitzbichler,
J. Thesz, N.N.

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 16.

Master of Education Griechisch

Griechisch als 1. Fach

Griechisch im Spannungsfeld von Sprachwissenschaft und schulpraktischer Reflexion

5270204 Kolloquium zur Theorie der Übersetzung antiker Texte
CO Mo 16-18 14tgl. UL 6, 2093a

W. Rösler,
U. Schmitzer,
J. Kitzbichler,
J. Thesz, N.N.

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 16.

Griechische Literatur und Kultur

5270051 Griechische Lehrdichtung (2 SP)
VL Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.201

W. Rösler

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 14.

5270052 Herodot und seine Quellen (3 SP)
SE Do 16-18 wöch. UL 6, 2093b

W. Rösler

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 14.

5270053 Aristophanes (3 SP)
UE Fr 12-14 wöch. UL 6, 2093b

K. Lubitz

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 14.

5270054 Briefe in der Antike: Theorie und Praxis (3 SP)
UE Di 16-18 wöch. UL 6, 2093b

T. Fögen

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 15.

5270055 Vermittlung philosophischer Tradition durch Porphyrios von Tyros (3 SP)
UE Di 12-14 wöch. UL 6, 2093b F. Risch

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 15.

Griechisch als 2. Fach

Griechisch im Spannungsfeld von Sprachwissenschaft und schulpraktischer Reflexion

5270092 Griechische Sprache im fachdidaktischen Kontext (2 SP)
UE Mi 14-18 Block UL 6, 2093b N.N.

Das Ziel des Seminars besteht darin, einen Überblick über die Möglichkeiten zu verschaffen, mit denen griechische Texte an die Erfordernisse verschiedener Unterrichtssituationen angepasst werden können. Insbesondere soll in diesem Kontext auf die wesentlichen Kriterien für eine gelungene Textauswahl, die Schaffung von Texterschließungsansätzen und die graphische Gestaltung eingegangen werden. Vorgesehen ist außerdem die gemeinsame Planung und Gestaltung einer Unterrichtsreihe sowie die Konzipierung von Klassenarbeiten bzw. Klausuren und anderer Lernerfolgskontrollen.

Organisatorisches: Die Veranstaltung findet vom 9.9.2009 bis 2.10.2009, parallel zum UP, statt.

5270204 Kolloquium zur Theorie der Übersetzung antiker Texte
CO Mo 16-18 14tgl. UL 6, 2093a

W. Rösler
U. Schmitzer
J. Kitzbichler
J. Thesz, N.N.

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 16.

Schulpraktische Studien: Griechischunterricht

5270093 Unterrichtspraktikum: Planung und Durchführung von Griechischunterricht (3 SP)
UP Block

S. Kipf

Das Unterrichtspraktikum findet vom 7.9.2009 bis 2.10.2009 statt. Vorbesprechungen werden am 17.4. und 10.7.2009, jeweils 9 Uhr s.t. im Raum UL 6, 2093b durchgeführt.

Griechische Literatur und Kultur

- 5270051 Griechische Lehrdichtung (2 SP)**
 VL Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.201 W. Rösler
 Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 14.
- 5270052 Herodot und seine Quellen (3 SP)**
 SE Do 16-18 wöch. UL 6, 2093b W. Rösler
 Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 14.
- 5270053 Aristophanes (3 SP)**
 UE Fr 12-14 wöch. UL 6, 2093b K. Lubitz
 Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 14.
- 5270054 Briefe in der Antike: Theorie und Praxis (3 SP)**
 UE Di 16-18 wöch. UL 6, 2093b T. Fögen
 Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 15.
- 5270055 Vermittlung philosophischer Tradition durch Porphyrios von Tyros (3 SP)**
 UE Di 12-14 wöch. UL 6, 2093b F. Risch
 Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 15.

Master of Education Latein

Latein als 1. Fach

Latein im Spannungsfeld von Sprachwissenschaft und schulpraktischer Reflexion

- 5270112 Bearbeitung lateinischer Texte für Unterrichtszwecke (3 SP)**
 AS Fr 12-14 wöch. UL 6, 2093a N.N.
 Das Ziel des Seminars besteht darin, einen Überblick über die Möglichkeiten zu verschaffen, mit denen lateinische Texte an die Erfordernisse verschiedener Unterrichtssituationen angepasst werden können. Insbesondere soll in diesem Kontext auf die wesentlichen Kriterien für eine gelungene Textauswahl, die Schaffung von Texterschließungsansätzen und die graphische Gestaltung eingegangen werden. Vorgesehen ist außerdem die gemeinsame Planung und Gestaltung einer Unterrichtsreihe sowie die Konzipierung von Klassenarbeiten bzw. Klausuren und anderer Lernerfolgskontrollen.
- 5270113 Lateinische Sprache Oberstufe Deutsch-Latein (2 SP)**
 UE Mi 8:30-10 wöch. UL 6, 2093a D. Bormann
 oder:
 UE Do 8:30-10 wöch. UL 6, 2093a D. Bormann
 Es werden insbesondere Passagen aus den Schriften Ciceros, aber auch des Livius und Tacitus ins Lateinische rückübersetzt. Vorausgesetzt werden Grammatik- und Vokabelkenntnisse, die im Bachelor erworben wurden.
 Die Studienpunkte werden vergeben bei regelmäßiger Teilnahme und regelmäßigem Anfertigen der Hausaufgaben. Außerdem müssen Übungsklausuren geschrieben werden.
- Lehrbuch:** H. MENGE, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik. Völlig neu bearbeitet von T. BURKARD und M. SCHAUER, 2. Auflage Darmstadt 2005.
- 5270114 Lateinische Sprache Oberstufe Latein-Deutsch (2 SP)**
 UE Do 12-14 wöch. UL 6, 2093a D. Bormann
 Im Mittelpunkt der Übung werden Texte verschiedener Autoren stehen, besonders von Cicero, Seneca, Livius und Tacitus. Durch die Reflexion der Übersetzungstätigkeit soll die Fähigkeit des Übersetzens unterstützt werden.
 Die Studienpunkte werden vergeben bei regelmäßiger Teilnahme und regelmäßigem Anfertigen der Hausaufgaben. Außerdem müssen Übungsklausuren geschrieben werden.

5270204 Kolloquium zur Theorie der Übersetzung antiker Texte
CO Mo 16-18 14tgl. UL 6, 2093a

W. Rösler,
U. Schmitzer,
J. Kitzbichler,
J. Thesz, N.N.

Das Kolloquium soll die Arbeit im Projekt "Übersetzung der Antike" (im Rahmen des Sonderforschungsberichts "Transformationen der Antike") begleiten, die sich mit dem Jahr 2009 neu orientiert. Stand bisher die Aufarbeitung der Übersetzungstheorie im Vordergrund, die in den letzten 200 Jahren im Zusammenhang der Übersetzung antiker Texte entwickelt wurde (von Schleiermacher und Humboldt über Wilamowitz bis zu Schadewaldt und Fuhrmann), wird es künftig um Übersetzungsanalyse in Theorie und Praxis gehen. Am Beginn der neuen Arbeitsphase muss deshalb die Entwicklung und theoretische Begründung eines Kriterienkataloges für die Übersetzungsanalyse stehen. Dies wird die Thematik des Kolloquiums prägen.

Lateinische Literatur und Kultur

5270115 Römische Mythen - Mythos in Rom (1 SP)

VL Fr 14-16 wöch. UL 6, 3094/96 F. Wittchow

Es war in der Forschung früher eine weit verbreitete Ansicht, dass es in Rom keine „wirklichen“ Mythen gegeben habe. Wenn man etwa in Schwabs „Sagen des Klassischen Altertums“ nachblättert, sind die griechischen Sagen deutlich breiter vertreten als die römischen. Inzwischen hat sich aber die Erkenntnis durchgesetzt, dass eine solche Aussage nur gerechtfertigt ist, wenn man den griechischen Bestand von Götter- und Heroenerzählungen als Ausgangspunkt einer Mythendefinition wählt.

Die Äneassage hat ihre bekannteste Form in der gräzisierungsvollen Variante des Dichters Vergil gefunden. Doch auch die politischen *exempla* der Römer sind von ihrer Funktion her fundierende Mythen, d.h. Mythen, die kulturelle Handlungsrahmen einer jeweiligen Gegenwart durch einmalige vergangene Handlungen rechtfertigen und heiligen. Damit ergibt sich für Rom eine komplexe Gemengelage von indigenen italischen Sagen, von rezipierten griechischen Mythen und von politischen Aitien. In der Vorlesung sollen Formen und Funktionen des Mythos in Rom von der Frühzeit bis in die Kaiserzeit vorgestellt werden.

Literatur: Mythen in mythenloser Gesellschaft. Das Paradigma Roms, hrsg. von F. GRAF, Stuttgart/Leipzig 1993 (Colloquium Rauricum Bd. 3).

5270116 Boethius (4 SP)

SE Mi 12-14 wöch. UL 6, 2093a C. Helmig

Boethius' Hauptwerk, die *Consolatio Philosophiae* (Trost der Philosophie), eine prosimetrische Schrift in fünf Büchern, ist und bleibt eines der schönsten und meistgelesenen Werke der ausgehenden Antike. Dem eingekerkerten und zum Tode verurteilten Boethius erscheint in seiner äußersten Verzweiflung die Philosophie und erklärt ihm Gott, Welt, Mensch, Schicksal, Vorsehung sowie Ursprung und Wesen des Bösen (Theodizee).

Ziel des Seminars ist die gründliche Lektüre und Interpretation des lateinischen Textes. Dazu ist eine gute Textkenntnis unumgänglich. Zur Vorbereitung empfehle ich daher jedem Teilnehmer eine gründliche Lektüre des Textes in Übersetzung, das Erstellen einer Inhaltsübersicht (mit einer Auflistung wichtiger Argumente und Motive) sowie die gründliche philologische Vorbereitung des ersten Metrums und der ersten Prosa.

Darüber hinaus wollen wir u.a. das inhaltliche und literarische Verhältnis der Gedichte zu den Prosaabschnitten und die Komposition/den Aufbau der Schrift (Handelt es sich bei der *Consolatio* tatsächlich um ein "Torso"?) untersuchen.

Textausgaben: Zugrunde gelegt wird die Teubneriana von C. MORESCHINI (2. Auflage Stuttgart 2005, 2000 - hier unbedingt die zweite Auflage benutzen), daneben sind vor allem die Editionen von G. WEINBERGER (Wien 1934, CSEL 67) und L. BIELER (2. Auflage Turnhout 1984, 1957, Corpus Christianorum, Series Latina 94) zu vergleichen.

Übersetzungen: Empfehlenswerte deutsche Übersetzungen wurden erstellt von K. BÜCHNER (Stuttgart 2002, zuerst erschienen Leipzig 1939), E. GEGENSCHATZ & O. GIGON (6. Auflage Düsseldorf/Zürich 2002 [2. Auflage 1969, 1952]) und K. WEISS (Berlin/Frankfurt am Main 1956 [enthält nur die Gedichte]).

Literatur: Matthias BALTES, Gott, Welt, Mensch in der *Consolatio Philosophiae* des Boethius. Die *Consolatio Philosophiae* als ein Dokument platonischer und neuplatonischer Philosophie, *Vigiliae Christianae* 34 (1980) 313-340; Joachim GRUBER, Kommentar zu Boethius, *De Consolatione Philosophiae*, 2., erweiterte Auflage, Berlin/New York 2006. [zuerst erschienen 1978]; Helga SCHEIBLE, Die Gedichte in der *Consolatio Philosophiae* des Boethius, Heidelberg 1972.

Eine ausführlichere Bibliographie liegt zu Beginn des Semesters in meinem Fach in der Bibliothek bereit.

5270117 Einführung in die neulateinische Philologie und Exkursion nach Wolfenbüttel (2 SP)

UE Di 09-12 Block UL 6, 2093a F. Mundt
Exkursion Block (27.7.-29.7.2009)

Die Übung soll Studierende der Lateinischen Philologie dazu ermuntern, sich der Beschäftigung mit neulateinischen Texten zuzuwenden, gleichgültig ob im Hinblick auf eine Tätigkeit an der Schule oder an der Universität. Es herrscht momentan der paradoxe Zustand, dass die Renaissanceforschung ein großer Wachstumsbereich im Bereich der geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschung ist, in der Lehre an Schule und Universität aber kaum Berücksichtigung findet. Ferner ist erstaunlich, dass seit mehreren Jahrzehnten Historiker, Germanisten, Romanisten, Theaterwissenschaftler und andere geisteswissenschaftliche Disziplinen sich der intensiven Erforschung der lateinischen Texte der Frühen Neuzeit widmen, die Latinisten aber, die die größte Sprachkompetenz besitzen, sich diesem Gebiet vergleichsweise zögerlich zuwenden.

Neulateinische Texte sollen hier nicht in erster Linie als Antikerezeption verstanden werden, sondern als Zeugnisse ihrer eigenen Zeit. Selbst wenn ein neulateinischer Autor das gleiche Vokabular benutzt wie Cicero oder Sallust, ist doch oft etwas anderes gemeint. Genauso wie Latinisten, die auf dem Gebiet der Antike forschen, bereit sind, sich in Themen der Alten Geschichte und der Philosophie so weit einzuarbeiten, dass sie mit Althistorikern und Philosophen in einen wissenschaftlichen Austausch treten können, muss man auch bereit sein, das Gleiche für das 14.-18. Jahrhundert zu leisten, wenn man Neulateinische Philologie betreiben will. Die Übung soll (jeweils am Beispiel Italiens und Deutschlands) einen knappen Überblick über die wichtigsten Themen und literarischen Gattungen geben, von denen der Neulateiner zumindest eine gewisse Ahnung haben sollte. Ferner werden die wichtigsten Nachschlagewerke, Handbücher, Zeitschriften und Bibliographien vorgestellt.

In einer an die Übung anschließenden Exkursion in die Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel vom 27.-29. Juli wird Gelegenheit sein, das Gelernte bei der Arbeit mit historischen Drucken anzuwenden.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt.

Organisatorisches: Die Veranstaltung findet, beginnend am 14.4., fünfmal statt.

Literatur: W. LUDWIG, Die neuzeitliche lateinische Literatur seit der Renaissance, in: Einleitung in die lateinische Philologie, hrsg. v. F. GRAF, Stuttgart/Leipzig 1997, 323-356; H.-G. ROLOFF, Neulateinische Literatur, in: Propyläen Geschichte der Literatur, Bd. 3, Berlin 1984, 196-230; J. IJSEWIJN/D. SACRÉ, Companion to Neo-Latin Studies, 2 Bde., Leuven 1990/1998.

5270118 Epigraphische Übung (2 SP)

UE Di 12-14 wöch. UL 6, 2093a M. Schmidt

Den Inschriften „extra muros“ gilt diesmal das Interesse dieser Einführung. Epigraphische Zeugnisse finden sich bereits unmittelbar nach Verlassen der Stadt auf den Grabmälern, weiterhin auf Meilensteinen am Straßenrand, an Wegkreuzungen (Weihungen an die *Lares compitales*), Brücken und Bögen, in Villen und Heiligtümern. Um die Studenten an ein selbständiges Arbeiten mit epigraphischen Zeugnissen heranzuführen, wird die philologisch-historische Interpretation dieser Texte ebenso geübt wie die praktische Arbeit an den Monumenten, die den archäologischen und topographischen Befund zu berücksichtigen hat.

Ein Begriff von der Vielfalt und Fülle dieser unmittelbaren antiken Zeugnisse, die alle Bereiche römischer Lebenswelt und Geschichte berühren, soll in einem repräsentativen Überblick über die wichtigsten Inschriftengattungen und der Vorstellung herausragender Beispiele im Rahmen der speziellen Fragestellung vermittelt werden.

Zur Einführung: L. SCHUMACHER, Römische Inschriften, Lateinisch/Deutsch, Stuttgart 1988; M. G. SCHMIDT, Einführung in die lateinische Epigraphik, Darmstadt 2004

Übersicht über die epigraphische Forschung: Guide de l'épigraphiste. Bibliographie choisie des épigraphies antiques et médiévales, hrsg. von F. BÉRARD/D. FEISSEL/P. PETITMENGIN/M. SÈVE, 3. Auflage Paris 2000.

5270081 Briefe in der Antike: Theorie und Praxis (2 SP)

UE Di 16-18 wöch. UL 6, 2093b T. Fögen

In dieser Lehrveranstaltung, die sich gleichermaßen für Latinisten und Gräzisten eignet, sollen zunächst antike theoretische Reflexionen zur Art und Weise brieflicher Kommunikation behandelt werden, so vor allem ein Abschnitt innerhalb der stiltheoretischen Schrift *Peri hermeneias* des Demetrios (§§ 223-235), aber auch Partien aus Cicero, Seneca und Plinius dem Jüngeren, ferner einige spätere Zeugnisse wie Pseudo-Demetrios, Pseudo-Libanios, Iulius Victor und Gregor von Nazianz. Zu überprüfen ist jeweils, aus welcher konkreten Perspektive die einzelnen Autoren ihre Ansätze entwickeln und in welcher Weise Reflexionen und Beschreibungsformen von Vorgängern aufgenommen und verarbeitet werden. Neben antiken Theorien werden auch moderne literaturwissenschaftliche Positionen zur Gattung „Brief“ diskutiert.

In einem weiteren Schritt soll dann die Theorie mit der Briefpraxis verglichen werden. Dazu bietet es sich an, vor allem auf literarische Briefe der späten Republik und der frühen Kaiserzeit einzugehen, insbesondere auf das Briefcorpus des Jüngeren Plinius. Doch sollen auch einige Beispiele fiktionaler Epistolographie (z.B. Ovids Heroides) und „echter“, auf Papyrus erhaltener Briefe gelesen werden.

Literatur: Ancient Epistolary Theorists, hrsg. von A. J. MALHERBE, Atlanta 1988; Greek and Latin Letters. An Anthology with Translation, hrsg. von M. TRAPP, Cambridge 2003; J. SYKUTRIS, s.v. „Epistolographie“. In: RE Supplementum 5, 1931, 185-220.

Für die erste Sitzung (14. April 2009) sind die Paragraphen 223-235 aus der Schrift *Peri hermeneias* des Demetrios (siehe MALHERBE 1988: S. 16-19; ferner TRAPP 2003: Text auf S. 180-183, Kommentar auf S. 317-320) gründlich vorzubereiten.

(Bitte unbedingt die ausführlichen Literaturhinweise am Schwarzen Brett des Instituts und in meinem Fach in der Bibliothek beachten!)

(Bitte unbedingt den ausführlichen Ankündigungstext und die detaillierten Literaturhinweise am Schwarzen Brett des Instituts und in meinem Fach in der Bibliothek beachten!)

Latein als 2. Fach

Latein im Spannungsfeld von Sprachwissenschaft und schulpraktischer Reflexion

5270119 Bearbeitung lateinischer Texte für Unterrichtszwecke (4 SP)

AS Do 14-18 Block (1) FU, JK 26/140 R. Schaefer-Franke
findet vom 10.09.2009 bis 01.10.2009 statt

Das Ziel des Seminars besteht darin, einen Überblick über die Möglichkeiten zu verschaffen, mit denen lateinische Texte an die Erfordernisse verschiedener Unterrichtssituationen angepasst werden können. Insbesondere soll in diesem Kontext auf die wesentlichen Kriterien für eine gelungene Textauswahl, die Schaffung von Texterschließungsansätzen und die graphische Gestaltung eingegangen werden. Vorgesehen ist außerdem die gemeinsame Planung und Gestaltung einer Unterrichtsreihe sowie die Konzipierung von Klassenarbeiten bzw. Klausuren und anderer Lernerfolgskontrollen.

Organisatorisches: Die Veranstaltung findet vom 10.9.2009 bis zum 1.10.2009, parallel zum Unterrichtspraktikum, statt.

5270120 Lateinische Sprache Oberstufe Deutsch-Latein (3 SP)

UE Mi 8:30-10 wöch. UL 6, 2093a D. Bormann

oder:

UE Do 8:30-10 wöch. UL 6, 2093a D. Bormann

Es werden insbesondere Passagen aus den Schriften Ciceros, aber auch des Livius und Tacitus ins Lateinische rückübersetzt. Vorausgesetzt werden Grammatik- und Vokabelkenntnisse, die im Bachelor erworben wurden.

Die Studienpunkte werden vergeben bei regelmäßiger Teilnahme und regelmäßigem Anfertigen der Hausaufgaben. Außerdem müssen Übungsklausuren geschrieben werden.

Lehrbuch: H. MENGE, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik. Völlig neu bearbeitet von T. BURKARD und M. SCHAUER, 2. Auflage Darmstadt 2005.

5270121 Lateinische Sprache Oberstufe Latein-Deutsch (3 SP)

UE Do 12-14 wöch. UL 6, 2093a D. Bormann

Im Mittelpunkt der Übung werden Texte verschiedener Autoren stehen, besonders von Cicero, Seneca, Livius und Tacitus. Durch die Reflexion der Übersetzungstätigkeit soll die Fähigkeit des Übersetzens unterstützt werden.

Die Studienpunkte werden vergeben bei regelmäßiger Teilnahme und regelmäßigem Anfertigen der Hausaufgaben. Außerdem müssen Übungsklausuren geschrieben werden.

5270122 Vertiefendes Repetitorium (2 SP)

RE Mi 8:30-10 wöch. UL 6, 2093a D. Bormann

oder:

RE Do 8:30-10 wöch. UL 6, 2093a D. Bormann

Es werden insbesondere Passagen aus den Schriften Ciceros, aber auch des Livius und Tacitus ins Lateinische rückübersetzt. Vorausgesetzt werden Grammatik- und Vokabelkenntnisse, die im Bachelor erworben wurden.

Die Studienpunkte werden vergeben bei regelmäßiger Teilnahme und regelmäßigem Anfertigen der Hausaufgaben. Außerdem müssen Übungsklausuren geschrieben werden.

Lehrbuch: H. MENGE, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik. Völlig neu bearbeitet von T. BURKARD und M. SCHAUER, 2. Auflage Darmstadt 2005.

5270204 Kolloquium zur Theorie der Übersetzung antiker Texte
CO Mo 16-18 14tgl. UL 6, 2093a

W. Rösler,
U. Schmitzer,
J. Kitzbichler,
J. Thesz, N.N.

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 25.

Schulpraktische Studien

5270123 Unterrichtspraktikum. Planung und Durchführung von Lateinunterricht (3 SP)
UP Block

S. Kipf
N.N.
R. Schaefer-Franke

Das Unterrichtspraktikum findet vom 7.9.2009 bis 2.10.2009 statt. Vorbesprechungen werden am 17.4. und 10.7.2009, jeweils 9 Uhr s.t. im Raum UL 6, 2093b durchgeführt.

Lateinische Literatur und Kultur

5270115 Römische Mythen - Mythos in Rom (1 SP)
VL Fr 14-16 wöch. UL 6, 3094/96

F. Wittchow

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 25.

5270116 Boethius (4 SP)
SE Mi 12-14 wöch. UL 6, 2093a

C. Helmig

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 25.

5270117 Einführung in die neulateinische Philologie und Exkursion nach Wolfenbüttel (2 SP)
UE Di 09-12 Block (1) UL 6, 2093a
Exkursion Block (2)

F. Mundt

1) Die Lehrveranstaltung findet, beginnend am 14.4., fünfmal statt.

2) Die Exkursion findet vom 27.7.2009 bis 29.7.2009 statt.

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 26.

5270118 Epigraphische Übung (2 SP)
UE Di 12-14 wöch. UL 6, 2093a

M. Schmidt

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 26.

5270081 Briefe in der Antike: Theorie und Praxis (2 SP)
UE Di 16-18 wöch. UL 6, 2093b

T. Fögen

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 26.

Das Fach Latein im Kontext des modernen Schulsystems

5270124 Lateinunterricht im Wandel? Neue Lehrbücher im Vergleich (4 SP)
HS Do 16-18 wöch. FU, JK 26/140

S. Kipf

Die Schulbuchverlage haben in den letzten zwei Jahren zahlreiche neue Unterrichtswerke für Latein als 2. bzw. 3. Fremdsprache veröffentlicht, nämlich Comes (Oldenbourg), Campus, Latein mit Felix, Felix Neu (alle C.C. Buchners), Intra (Vandenhoeck).

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, diese Bücher (unter Einbeziehung anderer neuerer Werke wie Actio (Klett), Prima (Buchner) oder Salvete (Cornelsen) - eingehend zu analysieren, die unterschiedlichen Konzeptionen herauszuarbeiten und mögliche Folgerungen für die Unterrichtspraxis abzuleiten. Alle Bücher können in den Mediensammlungen an HU und FU eingesehen werden.

5270125 Interpretationsverfahren im Lateinunterricht (4 SP)
HS Mo 10-12 wöch. FU, L 116

R. Schaefer-Franke

Da der Lateinunterricht in wesentlichen Teilen die Interpretation von Texten zum Inhalt hat, sind diesbezügliche Ansätze zur Gestaltung des Lektüreunterrichts unabdingbar. In Anlehnung an die Aufteilung in Übergangs-, Anfangs- und Originallektüre werden in der Veranstaltung unterschiedliche Interpretationsformen und -methoden vorgestellt und hinsichtlich ihrer Verwendbarkeit für den Unterrichtseinsatz unter-

sucht. In diesem Zusammenhang sollen auch Interpretationsaufgaben gemeinsam erarbeitet und im Unterricht erprobt werden.

5270126 Lateinunterricht im Nationalsozialismus (2 SP)

UE Fr 10-12 wöch. UL 6, 2093a S. Kipf

Altsprachlicher Unterricht war niemals unpolitisch und konnte es auch nicht sein: Wie alle anderen Fächer des öffentlichen Schulwesens waren der Griechisch- und Lateinunterricht den politischen Vorgaben des jeweiligen Gesellschaftssystems unterworfen, so dass die Indienstnahme antiker Texte zu politischen Zwecken in der Geschichte des altsprachlichen Unterrichts ein weit verbreitetes Phänomen war und bis heute ist. Eine extreme und zugleich besonders aufschlussreiche Stellung nimmt in diesem Zusammenhang die Zeit des Nationalsozialismus ein, da der Unterricht in einzigartiger Weise dem Diktat einer eigentlich humanismusfeindlichen Ideologie unterstellt wurde. Durch die Lektüre und Analyse zeitgenössischer Quellen sowie der gängigen Forschungsliteratur soll in der Lehrveranstaltung ein möglichst komplexes Bild dieser Phase des altsprachlichen Unterrichts gezeichnet werden.

Magister- und Lehramtsstudiengänge

Magister- und Lehramtsstudiengänge Altgriechisch (auslaufend)

5270130 Griechische Lehrdichtung

VL Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.201 W. Rösler

Lehrdichtung ist ein Bereich der griechischen Poesie, der nach der Definition der Aristotelischen *Poetik* – Dichtung bestimmte sich durch ihren Fiktionscharakter – gar nicht als solche bezeichnet werden dürfte. Ungeachtet dieser Zuordnungsfrage erfreute sich *Lehrdichtung* in der Antike jedoch großer Beliebtheit, wovon nicht zuletzt die produktive Rezeption in der römischen Literatur (Lukrez, Vergil, Manilius) Zeugnis ablegt. In der Vorlesung soll ein Überblick über die Gattung und ihre griechischen Hauptwerke gegeben werden. Fünf Autoren stehen dabei im Zentrum: Hesiod, Parmenides, Empedokles, Arat, Nikander. Auch auf die dichtungstheoretische Problematik wird näher eingegangen.

5270131 Herodot und seine Quellen

HS Do 16-18 wöch. UL 6, 2093b W. Rösler

Hat Herodot seine Quellen fingiert? Muss man ihn, statt als "Vater der Geschichte" (Cicero), eher als einen Geschichtenerzähler ansehen, dem es vor allem um die Unterhaltung des Publikums ging? In seinem Buch *Die Quellenangaben bei Herodot* (Berlin 1971), das aber erst 18 Jahre später in der englischsprachigen Fassung *Herodotus and His 'Sources'* (Leeds 1989) große, internationale Resonanz fand, wollte Detlev Fehling zeigen, dass diese Fragen bejaht werden müssen. Er löste damit eine heftige, noch andauernde Kontroverse aus; unter anderem wurde ein Buch von mehr als 350 Seiten als Gegenschritt gegen die Herodot als "Lügner" abstempelnde "Schule" Fehlings gerichtet (W. Kendrick Pritchett, *The Liar School of Herodotos*, Amsterdam 1993). Es handelt sich um eine hochinteressante Forschungsdiskussion über eine, ja die Grundalternative des Herodot-Verständnisses. Argumente und Gegenargumente sollen in dem Seminar analysiert und an den relevanten Stellen des Herodoteischen Geschichtswerkes 'durchgespielt' werden.

Teilnehmer müssen eine vollständige Herodot-Ausgabe zur Verfügung haben.

5270132 Aristophanes

UE Fr 12-14 wöch. UL 6, 2093b K. Lubitz

Die Komödie *Lysistrate* zählt – neben *Ekklesiazusen* und *Thesmophoriazusen* – zu den so genannten Frauenkomödien des Aristophanes. Sie wurde 411 v. Chr., im zwanzigsten Jahr des Peloponnesischen Krieges zwischen Athen und Sparta, uraufgeführt. Die Kriegssituation bildet auch den Ausgangspunkt für die Handlung des Stücks: Die Athenerin *Lysistrate* beruft die Frauen aller beteiligten Kriegsparteien zu einer Versammlung ein und stellt ihnen ihren Friedensplan vor: die Frauen sollen so lange in den Ehestreik treten und sich ihren Männern sexuell verweigern, bis diese bereit sind, ein gegenseitiges Friedensabkommen zu unterzeichnen. Im weiteren Verlauf der Komödie wird gezeigt, wie dieser Plan trotz zunächst massiver Vorbehalte der Frauen beschlossen, durch verschiedenste Komplikationen immer wieder gefährdet und schließlich doch zum erfolgreichen Abschluss geführt wird.

Neben der gemeinsamen Lektüre und Interpretation des Stückes soll auch auf die formalen und stilistischen Besonderheiten der Alten Komödie eingegangen werden.

Text: Aristophanis Fabulae recogn. brevique adnotatione critica instruxit N. G. WILSON, vol. II, Oxford 2007 (ab ca. 27 €).

Kommentare: Aristophanes, *Lysistrata*, ed. with Introduction and Commentary by J. HENDERSON, Oxford 1987; *The Comedies of Aristophanes*, Vol. 7, *Lysistrata*, ed. with translation and notes by A. H.

SOMMERSTEIN, Warminster 1990; Aristophanes, Lysistrate, erklärt von U. von WILAMOWITZ-MOELLENDORFF, unveränd. photomechan. Nachdr. der Ausgabe von 1927, Berlin 1958.

Zur allgemeinen Einführung: P. von MÖLLENDORFF, Aristophanes (Olms Studienbücher Antike 10), Hildesheim 2002 (16,80 €).

5270133 Vermittlung philosophischer Tradition durch Porphyrios von Tyros

UE Di 12-14 wöch. UL 6, 2093b F. Risch

Der vielseitige und überaus eifrige Gelehrte Porphyrios von Tyros gehört zu den einflussreichen Figuren in der Philosophiegeschichte, die klassisch gewordenes Denken erschließen und weitergeben wollen, dabei aber auch eigene Akzente setzen, die von Nachfolgern übernommen werden. In teils als Schulbüchern konzipierten Einleitungen und Kommentaren, aber auch in vielen monographischen Arbeiten vereint er aristotelische und platonische Theorien.

Wir versuchen, anhand ausgewählter Texte Einblick zu nehmen in seine vielseitige philosophische Produktion. Insbesondere wollen wir der Frage nachgehen, unter welchen philosophiegeschichtlichen Voraussetzungen und mit welchen Methoden Porphyrios platonische und aristotelische Texte interpretiert. – Die Texte werden in Kopien bereitgestellt.

5270134 Briefe in der Antike: Theorie und Praxis

UE Di 16-18 wöch. UL 6, 2093b T. Fögen

In dieser Lehrveranstaltung, die sich gleichermaßen für Latinisten und Gräzisten eignet, sollen zunächst antike theoretische Reflexionen zur Art und Weise brieflicher Kommunikation behandelt werden, so vor allem ein Abschnitt innerhalb der stiltheoretischen Schrift *Peri hermeneias* des Demetrios (§§ 223-235), aber auch Partien aus Cicero, Seneca und Plinius dem Jüngeren, ferner einige spätere Zeugnisse wie Pseudo-Demetrios, Pseudo-Libanios, Iulius Victor und Gregor von Nazianz.

Zu überprüfen ist jeweils, aus welcher konkreten Perspektive die einzelnen Autoren ihre Ansätze entwickeln und in welcher Weise Reflexionen und Beschreibungsformen von Vorgängern aufgenommen und verarbeitet werden. Neben antiken Theorien werden auch moderne literaturwissenschaftliche Positionen zur Gattung „Brief“ diskutiert.

In einem weiteren Schritt soll dann die Theorie mit der Briefpraxis verglichen werden. Dazu bietet es sich an, vor allem auf literarische Briefe der späten Republik und der frühen Kaiserzeit einzugehen, insbesondere auf das Briefcorpus des Jüngeren Plinius. Doch sollen auch einige Beispiele fiktionaler Epistolographie (z.B. Ovids Heroides) und „echter“, auf Papyrus erhaltener Briefe gelesen werden.

Literatur: Ancient Epistolary Theorists, hrsg. von A. J. MALHERBE, Atlanta 1988; Greek and Latin Letters. An Anthology with Translation, hrsg. von M. TRAPP, Cambridge 2003; J. SYKUTRIS, s.v. „Epistolographie“. In: RE Supplementum 5, 1931, 185-220.

Für die erste Sitzung (14. April 2009) sind die Paragraphen 223-235 aus der Schrift *Peri hermeneias* des Demetrios (siehe MALHERBE 1988: S. 16-19; ferner TRAPP 2003: Text auf S. 180-183, Kommentar auf S. 317-320) gründlich vorzubereiten.

(Bitte unbedingt den ausführlichen Ankündigungstext und die detaillierten Literaturhinweise am Schwarzen Brett des Instituts und in meinem Fach in der Bibliothek beachten!)

5270137 Einführung in die griechische literarische Papyruskunde – Beginn 22.04.2009

UE Mi 8:30-10 wöch. UL 6, 2093b G. Poethke

Nachdem im letzten Semester die griechische dokumentarische Papyruskunde im Mittelpunkt der Betrachtung stand und die literarischen Texte eine untergeordnete Rolle spielten, wird die Spezialübung zu literarischen Texten als in sich geschlossene Veranstaltung, welche die Kenntnisse der dokumentarischen Papyruskunde nicht unbedingt voraussetzt, konzipiert und ergänzend hinzutreten.

Behandelt werden ausgewählte Autoren und anonyme Texte, wie z.B. Glossare und Lexika, die auf Papyrus und anderen Schriftträgern, ausgenommen Steine, überliefert sind, sowie ihre spezielle Problematik. Auch die Geschichte der Paläographie findet Berücksichtigung. Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse der griechischen und lateinischen Sprache.

Literatur: Als einführende Lektüre wird empfohlen: D. HAGEDORN, „Papyrologie“, in: Einleitung in die griechische Philologie, hrsg. von H.-G. NESSELRATH, Stuttgart/Leipzig 1997, S. 59-71; H.-A. RUPPRECHT, Kleine Einführung in die Papyruskunde, Darmstadt 1994.

5270138 Antike Literatur II

UE Mi 16-18 wöch. UL 6, 2093a U. Schmitzer

Im Zentrum des Seminars stehen zwei der Grundagentexte der lateinischen und europäischen Literatur, Vergils Aeneis und Ovids Metamorphosen, beide in der Regierungszeit des Augustus entstanden, beide auf der Höhe der literarischen Diskussion ihrer Zeit, in der Konzeption aber diametral voneinander verschieden: Während Vergils Aeneis einen klaren Handlungsstrang – die Flucht des Aeneas aus dem zerstörten Troia und den Weg in die neue Heimat, das künftige Rom – zum Inhalt hat, sind die Metamorpho-

sen ein kunstvoll gewebter, jegliche Linearität gezielt verschleiernder Teppich aus kurzen und langen Sagen, die zwischen der Weltschöpfung und der Gegenwart des Dichters angesiedelt sind. Beide Epen sind teils in Konkurrenz, teils parallel zueinander zu den meist rezipierten Werken der antiken Literatur geworden und damit zu Grundbüchern der europäischen Kultur.

Textgrundlage: jede beliebige vollständige, lateinisch-deutsche Ausgabe, z.B. Vergil, Aeneis, lat.-dt., übers. u. hrsg. von E. und G. BINDER, Stuttgart 2003; Ovid, Metamorphosen, übers. und hrsg. von M. von ALBRECHT, Stuttgart 1997.

5270135 Griechische Stilübungen II

UE Do 14-16 wöch. UL 6, 2093b T. Poiss

Die Stilübung II dient der Wiederholung und Festigung von Syntax und Stilistik, der Behebung von Lücken und natürlich auch der Verfeinerung von Partikelgebrauch und Wortstellung.

Literatur: Weiterhin in Verwendung ist die Grammatik von BORNEMANN-RISCH; dazu werden Übungsblätter und systematische Übersichten zu Spezialthemen bereitgestellt. Zur Vertiefung ist heranzuziehen: SMYTH, H.W., Greek Grammar, Cambridge/MA 1984 (Orig. 1935, Harvard Univ. Press, ca. 41,80 Euro; die Lehrbuchsammlung der HUB hält zahlreiche Exemplare bereit; eine PDF-Version im Internet unter: www.textkit.com/learn/ID/142/author_id/63/).

5270136 Klausurenkurs Griechisch-Deutsch

UE Di 14-16 wöch. UL 6, 2093b K. Lubitz

Zur Vorbereitung auf das Staatsexamen und die Magisterprüfung soll das Übersetzen griechischer (attischer, attizistischer u. ggf. ionischer) Prosatexte anhand von Übungsklausuren trainiert werden; Rückgabe und Besprechung finden in der jeweils darauf folgenden Sitzung statt. Der genaue Terminplan wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

5270204 Kolloquium zur Theorie der Übersetzung antiker Texte

CO Mo 16-18 14tgl. UL 6, 2093a W. Rösler,
U. Schmitzer,
J. Kitzbichler,
J. Thesz, N.N.

Das Kolloquium soll die Arbeit im Projekt "Übersetzung der Antike" (im Rahmen des Sonderforschungsberichts "Transformationen der Antike") begleiten, die sich mit dem Jahr 2009 neu orientiert. Stand bisher die Aufarbeitung der Übersetzungstheorie im Vordergrund, die in den letzten 200 Jahren im Zusammenhang der Übersetzung antiker Texte entwickelt wurde (von Schleiermacher und Humboldt über Wilamowitz bis zu Schadewaldt und Fuhrmann), wird es künftig um Übersetzungsanalyse in Theorie und Praxis gehen. Am Beginn der neuen Arbeitsphase muss deshalb die Entwicklung und theoretische Begründung eines Kriterienkataloges für die Übersetzungsanalyse stehen. Dies wird die Thematik des Kolloquiums prägen.

Magister- und Lehramtsstudiengänge Latein (auslaufend)

5270150 Römische Mythen - Mythos in Rom

VL Fr 14-16 wöch. UL 6, 3094/96 F. Wittchow

Es war in der Forschung früher eine weit verbreitete Ansicht, dass es in Rom keine „wirklichen“ Mythen gegeben habe. Wenn man etwa in Schwabs „Sagen des Klassischen Altertums“ nachblättert, sind die griechischen Sagen deutlich breiter vertreten als die römischen. Inzwischen hat sich aber die Erkenntnis durchgesetzt, dass eine solche Aussage nur gerechtfertigt ist, wenn man den griechischen Bestand von Götter- und Heroenerzählungen als Ausgangspunkt einer Mythendefinition wählt.

Die Äneasse hat ihre bekannteste Form in der gräzisierungsvariante des Dichters Vergil gefunden. Doch auch die politischen *exempla* der Römer sind von ihrer Funktion her fundierende Mythen, d.h. Mythen, die kulturelle Handlungsrahmen einer jeweiligen Gegenwart durch einmalige vergangene Handlungen rechtfertigen und heiligen. Damit ergibt sich für Rom eine komplexe Gemengelage von indigenen italischen Sagen, von rezipierten griechischen Mythen und von politischen Aitien. In der Vorlesung sollen Formen und Funktionen des Mythos in Rom von der Frühzeit bis in die Kaiserzeit vorgestellt werden.

Literatur: Mythen in mythenloser Gesellschaft. Das Paradigma Roms, hrsg. von F. GRAF, Stuttgart/Leipzig 1993 (Colloquium Rauricum Bd. 3).

5270151 Boethius (Prosa)

HS Mi 12-14 wöch. UL 6, 2093a C. Helmig

Boethius' Hauptwerk, die *Consolatio Philosophiae* (Trost der Philosophie), eine prosimetrische Schrift in fünf Büchern, ist und bleibt eines der schönsten und meistgelesenen Werke der ausgehenden Antike.

Dem eingekerkerten und zum Tode verurteilten Boethius erscheint in seiner äußersten Verzweiflung die Philosophie und erklärt ihm Gott, Welt, Mensch, Schicksal, Vorsehung sowie Ursprung und Wesen des Bösen (Theodizee).

Ziel des Seminars ist die gründliche Lektüre und Interpretation des lateinischen Textes. Dazu ist eine gute Textkenntnis unumgänglich. Zur Vorbereitung empfehle ich daher jedem Teilnehmer eine gründliche Lektüre des Textes in Übersetzung, das Erstellen einer Inhaltsübersicht (mit einer Auflistung wichtiger Argumente und Motive) sowie die gründliche philologische Vorbereitung des ersten Metrums und der ersten Prosa.

Darüber hinaus wollen wir u.a. das inhaltliche und literarische Verhältnis der Gedichte zu den Prosaabschnitten und die Komposition/den Aufbau der Schrift (Handelt es sich bei der *Consolatio* tatsächlich um ein "Torso"?) untersuchen.

Textausgaben: Zugrunde gelegt wird die Teubneriana von C. MORESCHINI (2. Auflage Stuttgart 2005, 2000 - hier unbedingt die zweite Auflage benutzen), daneben sind vor allem die Editionen von G. WEINBERGER (Wien 1934, CSEL 67) und L. BIELER (2. Auflage Turnhout 1984, 1957, Corpus Christianorum, Series Latina 94) zu vergleichen.

Übersetzungen: Empfehlenswerte deutsche Übersetzungen wurden erstellt von K. BÜCHNER (Stuttgart 2002, zuerst erschienen Leipzig 1939), E. GEGENSCHATZ & O. GIGON (6. Auflage Düsseldorf/Zürich 2002 [2. Auflage 1969, 1952]) und K. WEISS (Berlin/Frankfurt am Main 1956 [enthält nur die Gedichte]).

Literatur: Matthias BALTES, Gott, Welt, Mensch in der *Consolatio Philosophiae* des Boethius. Die *Consolatio Philosophiae* als ein Dokument platonischer und neuplatonischer Philosophie, *Vigiliae Christianae* 34 (1980) 313-340; Joachim GRUBER, Kommentar zu Boethius, *De Consolatione Philosophiae*, 2., erweiterte Auflage, Berlin/New York 2006. [zuerst erschienen 1978]; Helga SCHEIBLE, Die Gedichte in der *Consolatio Philosophiae* des Boethius, Heidelberg 1972. Eine ausführlichere Bibliographie liegt zu Beginn des Semesters in meinem Fach in der Bibliothek bereit.

5270152 Claudian, *De raptu Proserpinae* (Poesie)

HS Mo 14-16 wöch. DOR 24, 1.201 U. Schmitzer

Das unvollendet gebliebene mythologische Epos des Claudian aus dem 4. Jahrhundert n. Chr. bildet noch einmal einen späten Höhepunkt in der Geschichte dieser Gattung. Der uralte Stoff vom Raub der Proserpina durch Pluto, die Trauer der Ceres um ihre Tochter und der Aussöhnungsversuch Iuppiters wird in neuer, beinahe „bürgerlicher“ Weise erzählt, ohne dass daraus eine Mythenparodie würde. Gerade die Beschäftigung mit dieser Spätform kann den Blick auch für die Werke der augusteischen Zeit und der Silbernen Latinität schärfen.

Voraussetzungen für den Erwerb des Leistungsnachweises bzw. der Studienpunkte sind regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung (auch längerer) originalsprachlicher Passagen, Übernahme eines Referats sowie aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung.

Textgrundlage: Claudianus, *Carmina*, ed. J.B. HALL, München: Saur 1985.

5270153 XII *Panegyrici Latini*

UE Mo 8:30-12 Block UL 6, 2093a F. Mundt

Die Sammlung der 12 Kaiserlobreden beginnt mit der Rede Plinius' d. J. auf Trajan aus dem Jahr 100 n. Chr. Die 11 übrigen stammen aus der Zeit zwischen 289 und 389. Für einige der bedeutendsten Kaiser der Spätantike (u.a. Konstantin, Julian, Theodosius I.) besitzen die Reden, deren Autoren nur zum Teil bekannt sind, erheblichen historischen Quellenwert. Es soll eine Auswahl aus den *Panegyrici* gelesen werden. Dabei wird darauf zu achten sein, wie die jeweiligen Redner die Erfordernisse des *panegyrikós logos* (die Regeln für dieses Redegenos kennen wir etwa aus dem Redner Menander (3./4. Jh. n. Chr.)) praktisch umsetzen und wie der Herrscher im Verhältnis zum Reich und seinen Teilen, zum Volk und äußeren Feinden dargestellt wird, wie seine Biographie, seine zivilen und militärischen Leistungen gepriesen werden und schließlich welche Rolle auch die räumliche Kulisse spielt, in der er agiert: die Städte, die Residenzen und die entlegensten Regionen des römischen Reiches, die der Kaiser allein durch seine Präsenz zu einen vermag.

Organisatorisches: Die Veranstaltung findet, beginnend am 20.4., zunächst fünfmal zu diesem Zeitpunkt statt. Die weiteren Termine werden mit den Teilnehmern im Kurs besprochen.

Edition: R.A.B. MYNORS, *XII Panegyrici Latini*, Oxford 1964.

Ausgabe mit englischer Übersetzung und Kommentar (außer Plinius): C.E.V. NIXON, B.S. RODGERS, *In Praise of Later Roman Emperors. The Panegyrici Latini. Introduction, Translation, and Historical Commentary with the Latin Text of R.A.B. MYNORS*, Berkeley/Los Angeles/Oxford 1994.

Deutsche Übersetzung: *Panegyrici Latini. Lobreden auf römische Kaiser, Band I. Von Diokletian bis Konstantin*, lat. u. dt., hrsg. v. K. BRODERSEN, eingel., übers. u. komm. v. B. MÜLLER-RETTIG, Darmstadt 2008.

Für Plinius: Plinius der Jüngere. *Panegyricus*, hrsg., übers. und mit Erläuterungen versehen von W. KÜHN (Texte zur Forschung 51), 2. Auflage Darmstadt 2008.

5270154 Poesielektüre: Argonautenstoff

UE Mo 12-14 wöch. DOR 24, 1.201 U. Schmitzer

Der Mythos von der Suche nach dem Goldenen Vlies, dem Bau der Argo, den düsteren magischen Kräften der Medea ist einer der produktivsten Stoffe der Weltliteratur. Die Übung versucht, v.a. anhand der Bearbeitungen von Ovid, Seneca und Valerius Flaccus die Grundlinien und die Variationsbreite eines solchen mythischen Themas nachzuzeichnen und damit zugleich eine exemplarische Einführung in das Verhältnis von Literatur und Mythos zu liefern.

Voraussetzungen für den Erwerb des Leistungsnachweises bzw. der Studienpunkte sind regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung (auch längerer) originalsprachlicher Passagen sowie aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung.

5270157 Antike und moderne Literaturtheorie

UE Di 8:30-10 wöch. DOR 24, 1.201 N.N.

Das Seminar nimmt antike Literaturtheorie in den Blick. Dabei werden sowohl dezidiert theoretische Texte (Platon, Aristoteles, Horaz, Quintilian) wie auch die in literarischen Werken immanente Theorie berücksichtigt (z.B. bei Ovid, *Tristia* 2, 353ff.). In einem zweiten Schritt soll gefragt werden, wie antike Konzepte sich zur modernen Literaturtheorie verhalten.

Allgemeine Fragen wie „Was ist Literatur?“, „Was ist ein Autor?“, „Was ist Bedeutung?“, „Was ist ein Leser?“, „Welche Beziehungen hat ein Text zu seinem historischen Kontext?“ stehen ebenso im Zentrum wie einzelne theoretische Ansätze und Probleme: *mimesis*, Rezeptionsästhetik, Intertextualität/Allusivität, Gattungstheorien, Strukturalismus, Poststrukturalismus/Dekonstruktion, Narratologie (Erzählperspektive, Fokalisation), Feminismus/Gender Studies oder Medientheorie (Mündlichkeit/Schriftlichkeit).

Neben der Lektüre antiker und moderner Texte, die in den jeweiligen Problemkomplex einführen, sollen an konkreten Beispielen die Anwendbarkeit verschiedener Ansätze erprobt werden.

Für den Erwerb von Studienpunkten wird regelmäßige und aktive Teilnahme sowie gründliche vorbereitende Lektüre der Texte gefordert.

Textsammlung: D.A. RUSSEL/W. WINTERBOTTOM, (ed.), *Ancient Literary Criticism. The Principal Texts in New Translation*, Oxford 1972.

Literatur zu antiker und moderner Literaturtheorie: *The Cambridge History of Literary Criticism*, Vol. 1: *Classical Criticism*, hrsg. von G.A. KENNEDY, Cambridge 1989 (v.a. die Kapitel 7-9); *Ancient Literary Criticism*, hrsg. von A. LAIRD, Oxford 2006; J.P. SCHWINDT, *Prolegomena zu einer „Phänomenologie“ der römischen Literaturgeschichtsschreibung. Von den Anfängen bis Quintilian*, Göttingen 2000; D. FOWLER, *Literary Theory and Classical Studies*, in: *The Oxford Classical Dictionary*, 871-875; T. EAGLETON, *Einführung in die Literaturtheorie*, Stuttgart 1994.

Besonders hingewiesen sei auf T. SCHMITZ, *Moderne Literaturtheorie und antike Texte*, Darmstadt 2002 sowie J. CULLER, *Literaturtheorie. Eine kurze Einführung*, Stuttgart 2002.

Weitere Literatur und das genaue Programm der Übung wird ab März in MOODLE zur Verfügung gestellt.

5270134 Briefe in der Antike: Theorie und Praxis

UE Di 16-18 wöch. UL 6, 2093b T. Fögen

In dieser Lehrveranstaltung, die sich gleichermaßen für Latinisten und Gräzisten eignet, sollen zunächst antike theoretische Reflexionen zur Art und Weise brieflicher Kommunikation behandelt werden, so vor allem ein Abschnitt innerhalb der stiltheoretischen Schrift *Peri hermeneias* des Demetrios (§§ 223-235), aber auch Partien aus Cicero, Seneca und Plinius dem Jüngeren, ferner einige spätere Zeugnisse wie Pseudo-Demetrios, Pseudo-Libanios, Iulius Victor und Gregor von Nazianz.

Zu überprüfen ist jeweils, aus welcher konkreten Perspektive die einzelnen Autoren ihre Ansätze entwickeln und in welcher Weise Reflexionen und Beschreibungsformen von Vorgängern aufgenommen und verarbeitet werden. Neben antiken Theorien werden auch moderne literaturwissenschaftliche Positionen zur Gattung „Brief“ diskutiert.

In einem weiteren Schritt soll dann die Theorie mit der Briefpraxis verglichen werden. Dazu bietet es sich an, vor allem auf literarische Briefe der späten Republik und der frühen Kaiserzeit einzugehen, insbesondere auf das Briefcorpus des Jüngeren Plinius. Doch sollen auch einige Beispiele fiktionaler Epistolographie (z.B. Ovids *Heroides*) und „echter“, auf Papyrus erhaltener Briefe gelesen werden.

Literatur: *Ancient Epistolary Theorists*, hrsg. von A. J. MALHERBE, Atlanta 1988; *Greek and Latin Letters. An Anthology with Translation*, hrsg. von M. TRAPP, Cambridge 2003; J. SYKUTRIS, s.v. „Epistolographie“. In: *RE Supplementum* 5, 1931, 185-220.

Für die erste Sitzung (14. April 2009) sind die Paragraphen 223-235 aus der Schrift *Peri hermeneias* des Demetrios (siehe MALHERBE 1988: S. 16-19; ferner TRAPP 2003: Text auf S. 180-183, Kommentar auf S. 317-320) gründlich vorzubereiten.

(Bitte unbedingt den ausführlichen Ankündigungstext und die detaillierten Literaturhinweise am Schwarzen Brett des Instituts und in meinem Fach in der Bibliothek beachten!)

5270158 Einführung in die neulateinische Philologie und Exkursion nach Wolfenbüttel
UE Di 09-12 Block (1) UL 6, 2093a F. Mundt
Exkursion Block (27.7.-29.7.2009)

Die Übung soll Studierende der Lateinischen Philologie dazu ermuntern, sich der Beschäftigung mit neulateinischen Texten zuzuwenden, gleichgültig ob im Hinblick auf eine Tätigkeit an der Schule oder an der Universität. Es herrscht momentan der paradoxe Zustand, dass die Renaissanceforschung ein großer Wachstumsbereich im Bereich der geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschung ist, in der Lehre an Schule und Universität aber kaum Berücksichtigung findet.

Ferner ist erstaunlich, dass seit mehreren Jahrzehnten Historiker, Germanisten, Romanisten, Theaterwissenschaftler und andere geisteswissenschaftliche Disziplinen sich der intensiven Erforschung der lateinischen Texte der Frühen Neuzeit widmen, die Latinisten aber, die die größte Sprachkompetenz besitzen, sich diesem Gebiet vergleichsweise zögerlich zuwenden.

Neulateinische Texte sollen hier nicht in erster Linie als Antikerezeption verstanden werden, sondern als Zeugnisse ihrer eigenen Zeit. Selbst wenn ein neulateinischer Autor das gleiche Vokabular benutzt wie Cicero oder Sallust, ist doch oft etwas anderes gemeint. Genauso wie Latinisten, die auf dem Gebiet der Antike forschen, bereit sind, sich in Themen der Alten Geschichte und der Philosophie so weit einzuarbeiten, dass sie mit Althistorikern und Philosophen in einen wissenschaftlichen Austausch treten können, muss man auch bereit sein, das Gleiche für das 14.-18. Jahrhundert zu leisten, wenn man Neulateinische Philologie betreiben will.

Die Übung soll (jeweils am Beispiel Italiens und Deutschlands) einen knappen Überblick über die wichtigsten Themen und literarischen Gattungen geben, von denen der Neulateiner zumindest eine gewisse Ahnung haben sollte. Ferner werden die wichtigsten Nachschlagewerke, Handbücher, Zeitschriften und Bibliographien vorgestellt.

In einer an die Übung anschließenden Exkursion in die Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel vom 27.-29. Juli wird Gelegenheit sein, das Gelernte bei der Arbeit mit historischen Drucken anzuwenden.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt.

Organisatorisches: Die Veranstaltung findet, beginnend am 14.4., fünfmal statt.

Einführende Literatur: W. LUDWIG, Die neuzeitliche lateinische Literatur seit der Renaissance, in: Einleitung in die lateinische Philologie, hrsg. v. F. GRAF, Stuttgart/Leipzig 1997, 323-356; H.-G. ROLOFF, Neulateinische Literatur, in: Propyläen Geschichte der Literatur, Bd. 3, Berlin 1984, 196-230; J. IJSEWIJN/D. SACRÉ, Companion to Neo-Latin Studies, 2 Bde., Leuven 1990/1998.

5270159 Einführung in die Epigraphik
UE Di 12-14 wöch. UL 6, 2093a M. Schmidt

Den Inschriften „extra muros“ gilt diesmal das Interesse dieser Einführung. Epigraphische Zeugnisse finden sich bereits unmittelbar nach Verlassen der Stadt auf den Grabmälern, weiterhin auf Meilensteinen am Straßenrand (Meilensteine), an Wegkreuzungen (Weihungen an die Lares compitales), Brücken und Bögen, in Villen und Heiligtümern. Um die Studenten an ein selbständiges Arbeiten mit epigraphischen Zeugnissen heranzuführen, wird die philologisch-historische Interpretation dieser Texte ebenso geübt wie die praktische Arbeit an den Monumenten, die den archäologischen und topographischen Befund zu berücksichtigen hat.

Ein Begriff von der Vielfalt und Fülle dieser unmittelbaren antiken Zeugnisse, die alle Bereiche römischer Lebenswelt und Geschichte berühren, soll in einem repräsentativen Überblick über die wichtigsten Inschriftengattungen und der Vorstellung herausragender Beispiele im Rahmen der speziellen Fragestellung vermittelt werden.

Zur Einführung: L. SCHUMACHER, Römische Inschriften, Lateinisch/Deutsch, Stuttgart 1988; M. G. SCHMIDT, Einführung in die lateinische Epigraphik, Darmstadt 2004

Übersicht über die epigraphische Forschung: Guide de l'épigraphiste. Bibliographie choisie des épigraphies antiques et médiévales, hrsg. von F. BÉRARD/D. FEISSEL/P. PETITMENGIN/M. SÈVE, 3. Auflage Paris 2000.

5270155 Klausurenkurs
UE Do 12-14 wöch. UL 6, 2093a D. Bormann

Im Mittelpunkt der Übung werden Texte verschiedener Autoren stehen, besonders von Cicero, Seneca, Livius und Tacitus. Durch die Reflexion der Übersetzungstätigkeit soll die Fähigkeit des Übersetzens unterstützt werden.

Die Studienpunkte werden vergeben bei regelmäßiger Teilnahme und regelmäßigem Anfertigen der Hausaufgaben. Außerdem müssen Übungsklausuren geschrieben werden.

5270156 Stilübungen III
 UE Mi 8:30-10 wöch. UL 6, 2093a D. Bormann

oder:

UE Do 8:30-10 wöch. UL 6, 2093a D. Bormann

Es werden insbesondere Passagen aus den Schriften Ciceros, aber auch des Livius und Tacitus ins Lateinische rückübersetzt. Vorausgesetzt werden Grammatik- und Vokabelkenntnisse, die im Grundstudium erworben wurden.

Die Studienpunkte werden vergeben bei regelmäßiger Teilnahme und regelmäßigem Anfertigen der Hausaufgaben. Außerdem müssen Übungsklausuren geschrieben werden.

Lehrbuch: H. MENGE, Lehrbuch der lateinischen Syntax und Semantik. Völlig neu bearbeitet von T. BURKARD und M. SCHAUER, 2. Auflage Darmstadt 2005.

5270204 Kolloquium zur Theorie der Übersetzung antiker Texte
 CO Mo 16-18 14tgl. UL 6, 2093a
 W. Rösler,
 U. Schmitzer,
 J. Kitzbichler,
 J. Thesz, N.N.

Detaillierte Beschreibung siehe oben, S. 25.

Fachdidaktik

5270170 Hauptseminar Griechisch
 HS Fr 14-16 wöch. UL 6, 2093b N.N.

Kommentar siehe Aushang.

5270171 Griechische Sprache im fachdidaktischen Kontext
 UE Mi 14-18 Block UL 6, 2093b N.N.

Das Ziel der Übung besteht darin, einen Überblick über die Möglichkeiten zu verschaffen, mit denen griechische Texte an die Erfordernisse verschiedener Unterrichtssituationen angepasst werden können. Insbesondere soll in diesem Kontext auf die wesentlichen Kriterien für eine gelungene Textauswahl, die Schaffung von Texterschließungsansätzen und die graphische Gestaltung eingegangen werden. Vorgesehen ist außerdem die gemeinsame Planung und Gestaltung einer Unterrichtsreihe sowie die Konzipierung von Klassenarbeiten bzw. Klausuren und anderer Lernerfolgskontrollen.

Organisatorisches: Die Veranstaltung findet vom 9.9.2009 bis 2.10.2009 als Block in den Semesterferien statt.

5270173 Lateinunterricht im Wandel? Neue Lehrbücher im Vergleich
 HS Do 16-18 wöch. FU, JK 26/140 S. Kipf

Die Schulbuchverlage haben in den letzten zwei Jahren zahlreiche neue Unterrichtswerke für Latein als 2. bzw. 3. Fremdsprache veröffentlicht, nämlich Comes (Oldenbourg), Campus, Latein mit Felix, Felix Neu (alle C.C. Buchners), Intra (Vandenhoeck).

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, diese Bücher (unter Einbeziehung anderer neuerer Werke wie Actio (Klett), Prima (Buchner) oder Salvete (Cornelsen) - eingehend zu analysieren, die unterschiedlichen Konzeptionen herauszuarbeiten und mögliche Folgerungen für die Unterrichtspraxis abzuleiten. Alle Bücher können in den Mediensammlungen an HU und FU eingesehen werden.

5270172 Bearbeitung lateinischer Texte für Unterrichtszwecke
 UE Fr 12-14 wöch. UL 6, 2093a N.N.

Das Ziel der Übung besteht darin, einen Überblick über die Möglichkeiten zu verschaffen, mit denen lateinische Texte an die Erfordernisse verschiedener Unterrichtssituationen angepasst werden können. Insbesondere soll in diesem Kontext auf die wesentlichen Kriterien für eine gelungene Textauswahl, die Schaffung von Texterschließungsansätzen und die graphische Gestaltung eingegangen werden. Vorgesehen ist außerdem die gemeinsame Planung und Gestaltung einer Unterrichtsreihe sowie die Konzipierung von Klassenarbeiten bzw. Klausuren und anderer Lernerfolgskontrollen.

5270174 Interpretationsverfahren im Lateinunterricht
 UE Mo 10-12 wöch. FU, L 116 R. Schaefer-Franke

Da der Lateinunterricht in wesentlichen Teilen die Interpretation von Texten zum Inhalt hat, sind diesbezügliche Ansätze zur Gestaltung des Lektüreunterrichts unabdingbar. In Anlehnung an die Aufteilung in Übergangs-, Anfangs- und Originallektüre werden in der Veranstaltung unterschiedliche Interpretationsformen und -methoden vorgestellt und hinsichtlich ihrer Verwendbarkeit für den Unterrichtseinsatz unter-

sucht. In diesem Zusammenhang sollen auch Interpretationsaufgaben gemeinsam erarbeitet und im Unterricht erprobt werden.

5270175 Lateinunterricht im Nationalsozialismus

UE Fr 10-12 wöch. UL 6, 2093a S. Kipf

Altsprachlicher Unterricht war niemals unpolitisch und konnte es auch nicht sein: Wie alle anderen Fächer des öffentlichen Schulwesens waren der Griechisch- und Lateinunterricht den politischen Vorgaben des jeweiligen Gesellschaftssystems unterworfen, so dass die Indienstnahme antiker Texte zu politischen Zwecken in der Geschichte des altsprachlichen Unterrichts ein weit verbreitetes Phänomen war und bis heute ist. Eine extreme und zugleich besonders aufschlussreiche Stellung nimmt in diesem Zusammenhang die Zeit des Nationalsozialismus ein, da der Unterricht in einzigartiger Weise dem Diktat einer eigentlich humanismusfeindlichen Ideologie unterstellt wurde. Durch die Lektüre und Analyse zeitgenössischer Quellen sowie der gängigen Forschungsliteratur soll in der Lehrveranstaltung ein möglichst komplexes Bild dieser Phase des altsprachlichen Unterrichts gezeichnet werden.

Lehrangebot zur Vorbereitung und Durchführung von Unterrichtspraktika

5270176 Planung und Durchführung von Griechischunterricht

UP Block (1) S. Kipf

Das Unterrichtspraktikum findet vom 7.9.2009 bis 2.10.2009 statt. Vorbesprechungen werden am 17.4. und 10.7.2009, jeweils 9 Uhr s.t. im Raum UL 6, 2093b durchgeführt..

5270177 Planung und Durchführung von Lateinunterricht

UPR Block (1) S. Kipf

N.N.

R. Schaefer-Franke

Das Unterrichtspraktikum findet vom 7.9.2009 bis 2.10.2009 statt. Vorbesprechungen werden am 17.4. und 10.7.2009, jeweils 9 Uhr s.t. im Raum UL 6, 2093b durchgeführt.

Griechische und Lateinische Sprachkurse

5270200 Vorbereitung auf das Graecum II

SPK	Mo	08-10 s.t.	wöch.	UL 6, 3075	R. Baumgarten
	Mi	08-10 s.t.	wöch.	UL 6, 3075	
	Fr	08-10 s.t.	wöch.	UL 6, 3075	

Fortsetzung des Sprachkurses vom Wintersemester. Einführung in die Lektüre griechischer Originaltexte durch Auswahllektüre von Platons *Symposion* sowie einer kleinen Auswahl weiterer Prosatexte (Kopiervorlage ab Mitte März im Semesterapparat).

Kurzeinführungen in die wichtigsten Genera der griechischen Literaturgeschichte. Die Wiederholung der Formenlehre erfolgt im Rahmen eines Pflichttutoriums, das die Sitzung am Freitag bildet.

Am Ende des Semesters kann die Prüfung für den Nachweis von Kenntnissen im Umfang des Graecums abgelegt werden.

Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde oder per E-Mail (roland.baumgarten@rz.hu-berlin.de) erforderlich für Studierende, die nicht Stufe I dieses Kurses absolviert haben.

5270201 Vorbereitung auf das Latinum II

SPK	Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.201	B. Liebermann
	Mi	8:30-10	wöch.	DOR 24, 1.201	
	Do	8:30-10	wöch.	DOR 24, 1.201	

Mit dieser Veranstaltung wird der Latinumkurs bzw. das Propädeutikum vom Wintersemester fortgesetzt. Am Ende des Semesters kann die Prüfung für den Nachweis von Kenntnissen im Umfang des Latinums abgelegt werden.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die bestandene Abschlussklausur aus dem Wintersemester.

Zu dem Kurs findet ein Begleittutorium (2 SWS) statt.

Organisatorisches: Die Veranstaltung findet dreimal pro Woche statt.

Lehrbuch: G. KURZ: Studium Latinum. Latein für Universitätskurse. Teil 1 und 2, Bamberg 1993 u. ö. (Buchner, ISBN 978-3-7661-5391-3; 978-3-7661-5390-6).

Kursprogramm des Career Centers für Bachelorstudierende (Studienbereich „Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikationen“ (BZQ))

Mit der Einführung der Studienabschlüsse Bachelor und Master soll in erster Linie die Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen erhöht werden. In den Bachelorstudiengängen ist daher der Bereich Berufsfeldbezogene Qualifikationen eingerichtet worden, der Leistungen im Umfang von 30 Studienpunkten vorsieht. Zu den BZQ gehören die Komponenten

- Berufsfeldbezogenes Anwendungswissen des Faches
- Übergreifende Schlüsselqualifikationen (einschließlich Fremdsprachen)
- Praktikum (Pflicht oder wahlweise)

Die Einzelheiten des Bereiches BZQ sind in den Studienordnungen geregelt. Maßgeblich ist die Studienordnung des Kern-/ Hauptfaches. Die Anerkennung externer Veranstaltungen für den BZQ-Bereich wird durch das Prüfungsamt des Hauptfaches geregelt.

Bitte erkundigen Sie sich vor Besuch der Veranstaltungen, ob Sie sich die Studienpunkte für den BZQ-Bereich anrechnen lassen können!

Studierende des Studiengangs Rechtswissenschaften können sich ausgewählte Veranstaltungen als Schlüsselqualifikationen in ihrem Studium anerkennen lassen. Die Vergabe von Studienpunkten in Kursen des Career Centers ist unbenotet. Voraussetzungen für den Erwerb von Studienpunkten sind die regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen sowie ein individueller Leistungsnachweis.

Kursübersicht

Folgende Lehrveranstaltungen bietet das Career Center im Sommersemester 2009 als fachübergreifende Kurse zum Erwerb von Studienpunkten im BZQ-Bereich an. Erklärende Inhaltsangaben zu den Themen sowie weitere aktuelle Angebote finden Sie im Netz unter www.careercenter.hu-berlin.de. Die Anmeldung erfolgt ebenfalls ausschließlich über o. g. Netzadresse. Die Anmeldedatenbank wird jeweils 4 Wochen vor Kursbeginn freigeschaltet.

1. "Sozial- und Methodenkompetenz"

Kurs	"Verhandlungsführung – sachgerecht, fair UND erfolgreich verhandeln" (Blended Learning Kurs)				3 SP
2924	ab 07.09.09	9-15h	DOR 24, R 3.006	4 Termine	Frenzel
Kurs	"Die Moderationsmethode – Workshops effektiv leiten"				3 SP
2923	ab 24.08.09	9-16h	Zi. 13c, R 510	5 Termine	Marx
Kurs	"Rhetorik"				3 SP
2913	ab 15.06.09	9-15.30h	Zi. 13c, R 510	5 Termine	Beckmann
Kurs	"Rhetorik und Kommunikation für Studentinnen"				3 SP
2931	ab 31.08.09	9-16h	DOR 24, R 3.006	5 Termine	Kemnitz
Kurs	"Kommunikation u. Mitarbeiterführung für Nachwuchskräfte"				3 SP
2928	ab 14.09.09	9-15.30h	Zi. 13c, R 510	5 Termine	Beckmann

Kurs	"Kommunikation kompakt für Berufseinsteiger – Gesprächsführung, Verhandlungstraining, Konfliktmanagement" (Blended Learning Kurs)				5 SP
2914	ab 18.05.09	9-14h	DOR 24, R 3.025	8 Termine	Marx
Kurs	"Teamentwicklung"				3 SP
2912	ab 30.07.09	10-16h	DOR 24, R 3.025	5 Termine	Koenen
Kurs	"Kommunikation und Präsentation"				3 SP
2935	ab 10.09.09	12-18h, Sa. 9-15.30h	DOR 24, R 3.025	5 Termine	Kokoschko
Kurs	"Selbstpräsentation"				3 SP
2934	ab 31.08.09	9-15h	DOR 24, R 3.025	5 Termine	Strittmatter
Kurs	"Gezielt überzeugen – die richtigen Argumente finden"				3 SP
2926	ab 10.08.09	9-15h	DOR 24, R 3.006	5 Termine	Köhler, K.
Kurs	"Öffentlich Sprechen I – für potentielle Berufsredner"				3 SP
2921	ab 27.07.09	10-16h	DOR 24, R 3.025	5 Termine	Jogschies

2. "Organisations- und Managementkompetenz"

Kurs	"Projektmanagement im Unternehmen" in Kooperation mit IBM				5 SP
2920	ab 24.08.09	9-16h	IBM, Nahmitzer Damm 12, 12277 Berlin	7 Termine	Haase/Burczyk
Kurs	"Eventmanagement" (Blended Learning Kurs)				5 SP
2909	ab 20.04.09	16-19.30h 9-15.15h	Zi. 13c, R 410 DOR 24, R 3.025	7 Termine	Hennig/ Kokoschko
Kurs	"Personalmanagement – Methoden in der Praxis" (Blended Learning Kurs)				5 SP
2916	ab 08.05.09	14-18.30h Sa.10-14h	Schönhauser Allee 6/7, 10119 Berlin	8 Termine	Schenk
Kurs	"Projektmanagement" (Blended Learning Kurs)				5 SP
2908	ab 04.05.09	16-19.30h Sa 10-14h	Schönhauser Allee 6/7, 10119 Berlin	7 Termine	Schenk
Kurs	"Existenzgründung und Wege in die Selbständigkeit" (Blended Learning Kurs)				5 SP
2903	ab 08.05.08	13-16.15h	DOR 24, R 3.025	9 Termine	Schwill
Kurs	"Fundraising/Sponsoring – von der Idee zum Finanzier" (Blended Learning Kurs)				5 SP
2911	ab 24.04.09	13-18h Sa.9-14h	DOR 24, R. 3.025	8 Termine	Müller
Kurs	"Grundlagen betriebswirtschaftlicher Praxis" (Blended Learning Kurs)				5 SP
2901	ab 08.05.09	9-12.15h	DOR 24, R 3.025	9 Termine	Schwill
Kurs	"Volkswirtschaftliche Analysen des aktuellen Wirtschaftsgeschehens"				5 SP
2902	ab 20.04.09	14-18h	Inv. 110, R 423	10 Termine	F. Naujoks
Kurs	"Juristische Grundlagen für Berufseinsteiger – Online- und Medienrecht" (Blended Learning Kurs)				5 SP
2907	ab 14.04.09	16.30-20h	Inv. 110, R 425, 14.4. Zi. 13c, R 410	10 Termine	Kujawa

3. "Informations- und Medienkompetenz"

Kurs "Tabellenkalkulation mit Microsoft Excel"

3 SP

2904 ab 20.04.09 8-12h Zi. 13c, R 410 7 Termine Ross

Kurs "Einführung in das Online-Marketing" (Blended Learning Kurs) **5 SP**

2927 Ab 28.07.09 16-19.30h Zi. 13c, R 410 9 Termine Korolewski

Kurs "Journalistisches Arbeiten" (Blended Learning Kurs) **5 SP**

2906 ab 05.05.09 10-14h Zi. 13c, R 410 6 Termine Ulbrich

Kurs

"Journalistisches Arbeiten"

5 SP

2922 ab 02.09.09 10-15h Zi. 13c, R 510 7 Termine S.Köhler

Kurs "Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Wissenschaft und Hochschule" **3 SP**

2910 ab 22.04.09 9-15.30h DOR 24, R 3.025 5 Termine Morgner

Kurs "Online-Kommunikation und Online-Publizieren - Medienkompetenz für den Beruf" (Blended Learning Kurs) **5 SP**

2930 ab 27.07.09 16-19.30h Zi. 13c, R 410 9 Termine Korolewski

Weitere aktuelle Angebote im Netz unter www.careercenter.hu-berlin.de.

Beratung und Veranstaltungen des Career Centers zum Berufseinstieg, zur Praktikumsvorbereitung und zum berufsorientierten Studium

Persönliche Laufbahnberatung

Frau Patricia Wohner
Beratung und Trainings zur Praktikumsvorbereitung und zum Berufseinstieg
patricia.wohner.1@uv.hu-berlin.de
Telefon: +49-30-2093-1576
Telefax: +49-30-2093-1196
Ziegelstraße 13c, Raum 524
10117 Berlin

Frau Katharina Hoffmann
Beratung zum Berufseinstieg und Moodle-Kurs „Strategien zur beruflichen Zielfindung“
katharina.hoffmann@uv.hu-berlin.de
Telefon: +49-30-2093-1144
Telefax: +49-30-2093-1196
Ziegelstraße 13c, Raum 523
10117 Berlin

Termine nach telefonischer Vereinbarung.

Sprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr 9-12 Uhr; offene Sprechstunde Mi 13-15 Uhr

Offene Sprechstunde in Adlershof

Sprechzeiten im Semester: jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, 9.00 - 12.00 Uhr

Rudower Chaussee 25, Johann von Neumann-Haus, Haus 2 Raum 2.228

Sprechzeiten in der vorlesungsfreien Zeit: nur nach telefonischer Absprache

Jour Fixe „Bewerbung“ (Einzeltermin)

Termine: 22.04.2009 (die schriftliche Bewerbung)
11.05.2009 (Bewerbungsvarianten)
23.06.2009 (das Vorstellungsgespräch)
13.07.2009 (die schriftliche Bewerbung)
07.09.2009 (Bewerbungsvarianten)
05.10.2009 (das Vorstellungsgespräch)

Zeit: 16.00 (s.t.) - 17.30 Uhr
Ort: Ziegelstraße 13c, Raum 510

Bewerbungstraining (Einzeltermin)

Termine: 09.06.2009
Zeit: 10.00 (s.t.) – 16.00 Uhr
Ort: Ziegelstraße 13c, Raum 510

Das Bewerbungsgespräch (Einzeltermin)

Termine: 13.05., 21.09.2009
Zeit: 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Ziegelstraße 13c, Raum 510

Kurs „Das qualifizierte Praktikum“ (Einzeltermin)

Termine: 06.07.2009
Zeit: 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Ziegelstraße 13c, Raum 510

Kurs 2918 „Die berufliche Laufbahn aktiv gestalten“ (Blended Learning Kurs)

Termine: 30.04., 14./28.05., 18.06.2009 (Blockveranstaltung)
Zeit: 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Ziegelstraße 13c, Raum 510

Studierende der Philosophischen Fakultäten können in diesem Kurs 3 SP erwerben.

Weitere aktuelle Angebote im Netz unter www.careercenter.hu-berlin.de

ABKÜRZUNGEN

Veranstaltungstypen:

AS: Aufbauseminar	PW: Praxisworkshop
CO: Kolloquium	SPK: Sprachkurs
GK: Grundkurs	SE: Seminar
HS: Hauptseminar	UE: Übung
PL: Praxisorientierte Lehrveranstaltung	RE: Repetitorium
PÜ: Propädeutische Übung	UP: Unterrichtspraktikum
	VL: Vorlesung

Raumangaben

DOR 24 = Seminargebäude am Hegelplatz, Dorotheenstr. 24;

UL 6 = Universitätshauptgebäude, Unter den Linden 6

FU = Rost-/Silberlaube, Habelschwerdter Allee 45

Prüfungsbüro Bachelor- und Masterstudiengänge

Uta Kämmerzähl – Bachelorstudiengänge

Sitz: Dorotheenstr. 65, Boeckh-Haus
Raum 4.33
Telefon: (030) 2093 5129
Fax: (030) 2093 5130
Sprechstunde:
Mo/Do 9-12 Uhr, Di 9-12/13-15 Uhr
mittwochs und freitags geschlossen
E-Mail: uta.kaemmerzaehl@rz.hu-berlin.de

Rosemarie Mendrina - Masterstudiengänge

Sitz: Dorotheenstr. 65, Boeckh-Haus
Raum 4.76
Telefon: (030) 2093 5206
Fax: (030) 2093 5130
Sprechstunde:
Mo/Do 9-12 Uhr, Di 9-12/13-15 Uhr
mittwochs und freitags geschlossen
E-Mail: rosemarie.mendrina@rz.hu-berlin.de

Modulabschlussprüfungen für die Bachelor- und Masterstudiengänge im Sommersemester 2009

Prüfungszeitraum: 13. bis 25. Juli 2009

Anmeldezeitraum: 6. bis 22. Juni 2009

Die Anmeldung zu den Modulabschlussprüfungen erfolgt ausschließlich online über AGNES (<http://agnes.hu-berlin.de>) – Melden Sie sich bei Problemen unbedingt rechtzeitig im Prüfungsbüro!

Der Rücktritt von einer angemeldeten Prüfung kann bis einschließlich 22. Juni 2009 sanktionslos erfolgen.

Die Unterschrift der Lehrenden auf den Lehrveranstaltungsnachweisen können in den letzten beiden Semesterwochen (6. bis 17. Juli 2009) eingeholt werden.

Achtung!

- Redaktionelle Präzisierung: Die Teilnahme an den Modulabschlussprüfungen bedarf der Anmeldung über AGNES!
- Außerhalb der festgelegten Anmeldezeiträume können Sie sich nicht zu Modulabschlussprüfungen anmelden!
- Nach Ablauf des festgelegten Rücktrittstermins können Sie nicht sanktionslos von einer angemeldeten Prüfung zurücktreten!
- Außerhalb der festgelegten Prüfungszeiträume werden keine Modulabschlussprüfungen abgenommen!

SPRECHSTUNDEN UND STUDIENBERATUNG IN DER VORLESUNGSZEIT
vom 14.04. – 17.07.2009

	SPRECHSTUNDE	STUDIEN- BERATUNG	RAUM	TELEFON
Dr. Roland Baumgarten roland.baumgarten@rz.hu-berlin.de	Mo, 11–12 Uhr	BA-Studiengang Griechisch	UL 6, 2077a	(030) 2093-2477
Dr. Diana Bormann diana.bormann@rz.hu-berlin.de	Do, 10–12 Uhr	Latein	UL 6, 2077a	(030) 2093-2477
Elisa Brückner brueckne@student.hu-berlin.de	siehe Aushang	Studentische Studienberatung	UL 6, 2079	(030) 2093-2304
Dr. Petra Fleischmann	n.Vb.			(030) 2093-2255 (Sokr.)
Dr. Thorsten Fögen thorsten.foegen@rz.hu-berlin.de	Mo, 12-13 Uhr		UL 6, 2072	(030) 2093-2507
Pierluigi Gatti pierluigigatti@interfree.it	n.Vb.		UL 6, 2078	(030) 2093 2339
Martin S. Harbsmeier, M.A. martin.harbsmeier@staff.hu-berlin.de	Mo, 14–15 Uhr		UL 6, 2077c	(030) 2093-2303
Prof. Dr. Christoph Helmig christoph.helmig@staff.hu-berlin.de	n.Vb.		UL 6, 2072	(030) 2093-2507
Ronny Kaiser ronny.kaiser@staff.hu-berlin.de	n.Vb.			
Prof. Dr. Stefan Kipf stefan.kipf@staff.hu-berlin.de	Di, 10–11 Uhr	Fachdidaktik	UL 6, 2073	(030) 2093-2256
Josefine Kitzbichler josefine.kitzbichler@staff.hu-berlin.de	n.Vb.		MOH 40, 228	(030) 2093 7499
Bianca Liebermann bianca.liebermann@staff.hu-berlin.de	siehe Aushang		UL 6, 2077c	(030) 2093-2303
Katja Lubitz katjalubitz@yahoo.de	n.V.		MOH 40, 228	(030) 2093-7499
Dr. Nina Mindt nina.mindt@staff.hu-berlin.de	n.Vb.			
Prof. Dr. Felix Mundt felix.mundt@staff.hu-berlin.de	Di, 14-15 Uhr		UL 6, 2072	(030) 2093-2507
Prof. Dr. Günter Poethke	n. Vb.			(030) 2090-5141 / 5123
Dr. Thomas Poiss thomas.poiss@staff.hu-berlin.de	Do, 11–12 Uhr		UL 6, 2078	(030) 2093-2339
Dr. Franz Xaver Risch risch@bbaw.de	n. Vb.			(030) 20370 349
Prof. Dr. Wolfgang Rösler wolfgang.roesler@rz.hu-berlin.de	Do, 9-10 Uhr	Magister und Lehramt (Alt-)Griechisch	UL 6, 2076	(030) 2093-2192
Ruth Schaefer-Franke rsfranke@zedat.fu-berlin.de	n.Vb.			(030) 838-55711
Dr. Manfred G. Schmidt schmidt@bbaw.de	n.Vb.			(030) 20370-212
Prof. Dr. Ulrich Schmitzer ulrich.schmitzer@staff.hu-berlin.de	Di, 12-13 Uhr	Latein	UL 6, 2074	(030) 2093-2164
Johann Martin Thesz jmthesz@gmx.de	n. Vb.		MOH 40, 228	(030) 2093 7499
PD Dr. Frank Wittchow frank.wittchow@rz.hu-berlin.de	n. Vb.		UL 6, 2072	(030) 2093-2507

Klassische Philologie		Sommersemester 2009			14.04.2009 – 17.07.2009	
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	
08 – 10	<p>Baumgarten: Graecum II , UL 6, 3075</p> <p>8-12: Mundt: (MA UE) Panegyrici (UL 6, 2093a)</p> <p>Block ab 20.4. (5 mal)</p>	<p>Lubitz: (MA UE) Übersetzungstheorie, UL 6, 2903b</p> <p>N.N.: (BA UE) Antike u. moderne Literaturtheorie, DOR 24, 1.201</p> <p>9-12: Mundt: (MA UE) Einführung in die neulateinische Philologie</p> <p>Block ab 14.4. (5mal) UL 6, 2093a</p>	<p>Baumgarten: Graecum II , UL 6, 3075</p> <p>Bormann: (MA UE) D-L Übersetzung I / (HS UE) Lat. Stilübungen IIIa, UL 6, 2093a</p> <p>Poethke: Papyruskunde, 2093b</p> <p>Liebermann: Latinum II, DOR 24, 1.201</p>	<p>Bormann: (MA UE) D-L Übersetzung I/ (HS UE) Lat. Stilübungen IIIb, UL 6, 2093a</p> <p>Liebermann: Latinum II, DOR 24, 1.201</p>	<p>Baumgarten: Graecum II , UL 6, 3075</p> <p>Kipf: (BA UE) Unterrichtsplanung Latein, UL 6, 2093a</p>	
10 – 12	<p>Kaiser: (BA SE) Seneca, Briefe (DOR 24, 1.201)</p> <p>Franke: (MA HS) Interpretationsverfahren, FU</p> <p>8-12: Mundt: (MA UE) Panegyrici (UL 6, 2093a)</p> <p>Block ab 20.4. (5 mal)</p>	<p>Schmitzer: (BA UE) L-D Übersetzungsübung, DOR 24, 1.201</p> <p>9-12: Mundt: (MA UE) Einführung in die neulateinische Philologie</p> <p>Block ab 14.4. (5mal) UL 6, 2093a</p>	<p>Baumgarten: (BA GK), Einführung in das griechische Drama, UL 6, 2093a</p> <p>Liebermann: (BA UE) D-L I (A), DOR 24, 1.201</p>	<p>Rösler: (SE BA): Frühgriechische Lyrik, UL 6, 2093b</p> <p>Fleischmann: (BA GK) Vergil, Aeneis, DOR 24, 1.201</p> <p>Liebermann : (BA UE) Sprach- und Stillehre, UL 6, 2093 a</p>	<p>Baumgarten: (BA UE) Griechische Grammatik und Übersetzung II (Dichtung), UL 6, 2093b</p> <p>Kipf: (MA UE) Lateinunterricht im Nationalsozialismus, UL 6, 2093a</p>	
12 – 14	<p>Harbsmeier: Einführung in das griechische Epos (UL 6, 2093a)</p> <p>Franke: (GK BA) Unterrichtsplanung Latein, FU</p> <p>Schmitzer: (BA UE) Argonautenstoff (DOR 24, 1.201)</p>	<p>Risch: (UE) Porphyrios, UL 6, 2093b</p> <p>Schmidt: (UE) Epigraphik, UL 6, 2093a</p>	<p>Bormann: (BA GK) Prosa bis Livius, DOR 24, 1.201</p> <p>Helmig: (MA SE) Boethius, UL 6, 2093a</p> <p>Rösler: (BA/MA UE): Euripides, Medea, UL 6, 2093b</p>	<p>N.N.: (BA UE) D-L Übersetzung III, DOR 24, 1.201</p> <p>Bormann: (MA UE) L-D Übersetzung, 2093 a</p>	<p>Lubitz: (MA UE) Aristophanes, UL 6, 2093b</p> <p>N.N.: (BA UE) Antike Philosophie und Rhetorik, DOR 24, 1.201</p> <p>N.N.: (MA HS), Bearbeitung lateinischer Texte für Unterrichtszwecke, UL 6, 2093a</p>	
14 – 16	<p>Baumgarten: (BA UE) Griechische Grammatik und Übersetzung Ib (Prosa), UL 6, 2093a</p> <p>Schmitzer: (BA /MA SE) Claudian (DOR 24, 1.201)</p>	<p>Bormann: (BA SE) Lukrez, UL 6, 2093a</p> <p>Lubitz: (HS UE), Klausurenkurs, UL 6, 2093b</p> <p>Liebermann: Latinum II , DOR 24, 1.201</p>	<p>Rösler: (VL), Griechische Lehrdichtung, DOR 24, 1.201</p> <p>Liebermann: (BA UE) Grammatik WH, UL 6, 2093a</p>	<p>Poiss: (MA UE): Griechische Stilübungen II, UL 6, 2093b</p> <p>N.N.: (BA UE) Unterrichtsplanung Griechisch, 2093a</p>	<p>N.N.: (MA HS), Didaktik Griechisch, UL 6, 2093b</p> <p>Wittchow: (VL) Römische Mythen- Mythos in Rom, UL 6, 3094/3096</p>	
16 – 18	<p>Rösler, Schmitzer: Kolloquium, UL 6, 2093a</p> <p>Gatti: (BA UE) Catull, DOR 24, 1.201</p>	<p>Foegen: (BA UE) Briefe in der Antike: Theorie und Praxis, UL 6, 2093b</p> <p>Liebermann: (BA UE) D-L I (B), DOR 24, 1.201</p>	<p>Schmitzer : (MA SE) Antike Literatur, UL 6, 2093a</p> <p>Bormann: (BA UE) Metrik, DOR 24, 1.201</p>	<p>Rösler: (BA/MA SE), Herodot, UL 6, 2093b</p> <p>Kipf: (MA HS) Neue Lehrbücher, FU</p> <p>N.N.: (UE BA) Unterrichtsplanung Latein, DOR 1.201</p> <p>Foegen: Einführung in die Gräzistik II, (UL 6, 2093a)</p>		